

# Pressedienst Redaktion

PFERDESPORTVERBAND  
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

[www.pferdesport-bw.de](http://www.pferdesport-bw.de)

1. Juli 2016

Seite 1



**Redaktion:** Martin Stellberger  
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten  
Telefon: 0751 59353  
[martin@stellberger.de](mailto:martin@stellberger.de)  
[www.stellberger.de](http://www.stellberger.de)

**Herausgeber:**  
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.  
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim  
Telefon: 07154-8328-0  
[info@pferdesport-bw.de](mailto:info@pferdesport-bw.de)  
[www.pferdesport-bw.de](http://www.pferdesport-bw.de)

## **INHALT**

<b>THEMA 1: Pferdegespann im Straßenverkehr .....</b>	<b>4</b>
Pferdegespanne im Straßenverkehr: Erster Workshop von FN und DRFV. ....	4
<b>THEMA 2: 9. Bildungskonferenz der FN.....</b>	<b>7</b>
Erfolgreiche Bildungskonferenz in München-Riem .....	7
<b>THEMA 3: Gefahr durch Pferdeschänder .....</b>	<b>11</b>
Pferdeschänder werden wieder aktiv .....	11
<b>IM PORTRAIT .....</b>	<b>12</b>
HGW wird 90: Festzug und Empfang für Hans Günter Winkler .....	12
Hans Günter Winkler: Es war mir eine Ehre, für Deutschland reiten zu dürfen.....	12
Jennifer Taxis: Mit 20 zum Goldenen Reitabzeichen .....	15
Anna-Louisa Fuchs wird in Schutterwald geehrt: Goldenes Reitabzeichen .....	17
Sandy Kühnle reitet künftig mit Gold am Revers .....	19
<b>TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....</b>	<b>21</b>
Tübingen: Championate der Baden-Württembergischen Pferde .....	21
Lusshof-Laupheim: Landesmeisterschaften Vielseitigkeit der Ponyreiter .....	21
Schutterwald: Landesmeisterschaften Dressur und Springen .....	22
Albführen: Country Classics mit Weltranglistenspringen.....	23
Rot am See-Musdorf: Hohenloher Reitevent mit zahlreichen Sternen .....	24
Nußdorf: Landesmeister der Mannschaften gesucht .....	25
Schwetzingen: Springturnier sechsmal mit Stern.....	25
Donaueschingen: Die Immenhöfe rufen zum großen Jubiläumsturnier .....	26
<b>TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten.....</b>	<b>28</b>
SPRINGEN/DRESSUR.....	28
VIELSEITIGKEIT.....	29
FAHREN .....	29
VOLTIGIEREN.....	29
<b>NACHGEREICHT .....</b>	<b>31</b>
Schottmüller und Brauchle siegreich .....	31
Elke Philipp und Alina Rosenberg gewannen Medaillen bei Para-DM.....	32
Voltigierer aus dem Lande beeindruckten international .....	32
Stars von Morgen 2016: Dr. Susann Konrad gewann erste Qualifikation .....	33
Hans-Dieter Dreher erfolgreich in St. Gallen.....	33
Preis der Besten: Lea-Sophie Gut wurde Zweite.....	34
Elias Hohler erfolgreich im Nationenpreis Children .....	34
Isabell Steidle fuhr mit Sieg und 5. Platz nach Hause .....	34
Brauchle und Hess im Nationenpreis von Saumur auf Platz zwei .....	34
Vielseitigkeitsreiter aus dem Lande beeindrucken in Holland .....	34
<b>NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND.....</b>	<b>36</b>
Ehinger und Zantop: Antreten bei der Bundeswehr-Sportfördergruppe .....	36
Hans-Dieter Dreher auf Longlist für Rio, Michael Jung ist gesetzt .....	36
Neue Fahrer im Bundeskader: Heß und Faißt .....	37
Longlist für Fahrer-WM: Michael Brauchle, Jens Chladek und Philipp Faißt .....	37
Korrektur bei den Ponyvierspanner-Meisterschaft.....	38
Junge Reiterinnen in Landes- und Bundeskader berufen.....	38
Voltigierer aus dem Lande für die EM nominiert.....	39
Neue Trainer für gute Leistungen geehrt .....	39

<b>WESTERNREITEN</b> .....	<b>40</b>
Landesmeister Reining: Tahnee Melcher, Rebecca Herzog und Katrin Maute .....	40
<b>PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.</b> .....	<b>41</b>
Bundesjungzüchterwettbewerb: Baden-Württemberger erfolgreich dabei .....	42
<b>WANDERN ZU PFERDE</b> .....	<b>43</b>
Entdeckungen eines Wanderreiters: Glück liegt am Wege .....	43
<b>TV - SERVICE PFERDESPORT</b> .....	<b>44</b>
<b>NAMEN SIND NACH RICHTEN</b> .....	<b>47</b>
Paul Stecken wird 100.....	47
<b>INTERNET: Neues Angebot der FN – Trainerportal</b> .....	<b>48</b>
FN startet Trainerportal: Moderne Wissensvermittlung für Ausbilder .....	48
<b>SERVICE</b> .....	<b>49</b>
Archiv im PRESSEDIENST .....	49
<b>IMPRESSUM</b> .....	<b>49</b>

### **Zum Geleit**

**Das Traurige an einem Teil der Literatur  
über das Pferd und den Pferdesport ist,  
dass die meisten, die alles wissen,  
nicht schreiben können  
und die, die schreiben können,  
nicht alles wissen.**

Alessandro Alvisi

in

*„Aphorismen und Paradoxe über das Reiten“*

## **THEMA 1: Pferdegespanne im Straßenverkehr**

### **Pferdegespanne im Straßenverkehr: Erster Workshop von FN und DRFV.**

**Dortmund.** Um Pferdegespanne als Verkehrsteilnehmer ging es Anfang April 2016 in der Zentrale des ADAC in Dortmund. Rund 60 Experten kamen zusammen, um die Rolle der Pferdegespanne im Straßenverkehr zu diskutieren. Eingeladen zu dem fachlichen Austausch hatten die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und der Deutsche Reiter- und Fahrerverband (DRFV).

Da Pferdegespanne allein schon aus ihrer Tradition heraus seit jeher auch Verkehrsteilnehmer sind, die gesellschaftliche Sensibilität ihnen gegenüber jedoch vor allem durch vereinzelte Unfälle mit Kutschenbeteiligung und ein entsprechendes Medienecho gestiegen ist, stand bei dem Treffen in Dortmund die Frage im Mittelpunkt, wie sich ihre Sicherheit im Straßenverkehr weiter erhöhen lässt. „Dabei wollten wir gezielt die ganze Bandbreite an Herausforderungen und möglichst viele Sichtweisen erörtern und haben daher nicht nur Experten aus den eigenen Reihen, sondern auch Vertreter anderer Verkehrsteilnehmer zu diesem Treffen eingeladen“, sagte Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe. Dies stieß auf positive Resonanz:

#### **Autofahrer wissen heute kaum noch etwas über Pferde**

Unter den Vortragsrednern waren der ADAC-Pressesprecher Dr. Peter Meintz sowie der Vorsitzende des westfälischen Fahrlehrerverbandes Friedel Thiele. Sie appellierten zwar an die Fahrer von Gespannen, mehr zu tun, um ihre Pferde, die Kutschen und sich selbst mit Licht und Reflektoren großflächig zu kennzeichnen, wiesen aber auch darauf hin, dass Autofahrer heutzutage kaum noch etwas über Pferde wüssten. Zudem sei das Verhalten gegenüber Pferdegespannen auch kein Bestandteil der Führerschein-Prüfungsbögen mehr. Der Grund hierfür: Unfälle mit Pferdegespannen seien mit einem Anteil von 0,05 Prozent an der Gesamtzahl von Unfällen statistisch unbedeutend.

### **FN-Fahrabzeichen als Eignungsnachweis häufig anerkannt**

Die Vorträge in Dortmund machten klar: Eine Herausforderung für den Pferdesport liegt in der öffentlichen Wahrnehmung von Kutschen im Straßenverkehr. Statistisch zwar gering, stehen sie als „Besonderheit“ im Falle einer Unfallbeteiligung in der Medienberichterstattung häufig im Vordergrund – ganz gleich, ob sie Verursacher waren oder nicht. Dies rücke Pferdegespanne zunehmend auch in den Fokus von Tierrechtlern, erläuterte Tierarzt Dr. Karsten Zech von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Dazu sagte Rolf Schettler, Vorsitzender der Fachgruppe Fahren vom DRFV: „Da wir darauf keinen Einfluss haben, muss es unser oberstes Ziel sein, alles dafür zu tun, um die Sicherheit von Pferdegespannen im Straßenverkehr weiter zu erhöhen. Denn jeder Unfall ist einer zu viel.“

### **Führer von Gespannen im Straßenverkehr müssen „geeignet“ sein**

Der rechtliche Ist-Zustand für Pferdegespanne als Verkehrsteilnehmer, in der Dortmunder ADAC-Zentrale vorgetragen von Fahr-Bundestrainer Karl-Heinz Geiger, sieht übrigens in §28 StVO vor, dass die jeweilige Person dafür „geeignet“ sein müsse, Tiere im Straßenverkehr zu begleiten. Wenngleich nicht näher definiert ist, was unter „geeignet“ zu verstehen ist, so wurden die FN-Fahrabzeichen im Falle von Gerichtsverhandlungen nach Unfällen in der Vergangenheit häufig als Nachweis anerkannt. Vorschläge, wie die Sicherheit weiter erhöht werden kann, wurden zum Abschluss des Treffens in vier Workshops mit den Kernthemen „Ausbildung für Sport- und Freizeitfahrer“, „gewerbliche Fahrer und Fuhrhaltereien“, „Ausbildung, Einsatz und Haltung von Pferden“ sowie „Technik von Kutsche und Geschirr“ erarbeitet. Sie sehen unter anderem vor, dass in Kfz-Fahrschulen wieder vermehrt dafür sensibilisiert werden soll, welche Besonderheiten es bei der Begegnung mit Pferdegespannen gibt. Konkret haben die Experten vorgeschlagen, hier tätig zu werden und Flyer sowie einen Kurzfilm zum Thema zu erstellen. Aber auch in der Ausbildung von Gespannfahrern soll das Gefahrenbewusstsein noch stärker als ohnehin schon verankert werden. Damit diese und weitere erarbeitete Vorschläge nun keinesfalls untergehen, sollen sie zeitnah in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen der FN diskutiert und weiter ausgearbeitet werden. „Der Workshop in Dortmund war ein sehr konstruktives und zielführendes Treffen. Nun ist es unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass es auch so weiter geht“, resümiert Fritz Otto-Erley, Leiter der FN-Abteilung Turniersport und Disziplinkoordinator Fahren im Bereich Spitzensport.

*FN-Service Brief 94/2016*

### **Ein Kommentar**

von Martin Stellberger

Endlich ist wieder einmal das Pferd, in diesem Falle das Gespannfahren, in den Focus der Verkehrsfachleute geraten. Das ist an der Zeit, denn wenn auch wenige Unfälle mit Kutschen und anderen Pferdegespannen bekannt sind, verhalten sich Auto- und Motorradfahrer in vielen Fällen nicht rücksichtsvoll und selten sicherheitsrelevant. Die neue Diskussion steht zwar erst am Anfang und man erwartet gespannt auf die Ergebnisse und Vorschläge für eine erhöhte Verkehrssicherheit und Sensibilität der Motorisierten. Zugleich muss man aber darauf drängen, dass nicht nur Kutschen in den Blick der Verkehrsfachleute und Fahrschule gerückt werden. Viel häufiger sind Reiter wohl oder übel Verkehrsteilnehmer auf öffentlichen Straßen, manchmal auch als geschlossene Verbände. Die Reiter müssen unbedingt mit in den Blick genommen werden, sie reiten ja nicht freiwillig auf den Straßen, sondern weil es eben hier und da nicht zu vermeiden ist. Schließlich wird immer mehr Fläche für den Verkehr zubetoniert. Dringend beachtet werden muss

dieser Fakt, denn es gibt für Reiter sehr häufig „Begegnungen der unangenehmen Art“ auf Deutschlands Straßen und damit Gefährdungen, wie sie der Autor dieser Anmerkung aus eigener, leidvoller Ausbildertätigkeit berichten kann. Disziplinlosigkeiten und schlichte Dummheit vieler Auto- und Motorradfahrer schaffen für Reiter im Straßenverkehr erhebliche Gefährdungen. Dass die Fahrschulen wieder verstärkt sensibilisiert werden müssen, ist für alle Pferdefreunde ein Gebot der Stunde. Denn wenn Autofahrer meinen, „ihr Reiter habt auf der Straße nichts zu suchen“, dann zeigt sich nicht nur hier ein gravierender Mangel an Schulung und gesundem Menschenverstand sondern auch ein echtes Fehlverhalten, das man im Fahrschulunterricht leicht auffangen könnte.

## **THEMA 2: 9. Bildungskonferenz der FN**

### **Erfolgreiche Bildungskonferenz in München-Riem**

Ein Beitrag von Martin Stellberger

**München/Warendorf.** Wie gut die Bildungskonferenzen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung beim reitsportbegeisterten Publikum ankommen, zeigte sich bei der 9. Bildungskonferenz in München-Riem am 21. Juni. Über 400 Teilnehmer hatten sich eingefunden, so viele wie noch nie zuvor, stellte Gastgeber Hans-Peter Schmidt zufrieden fest. Er ist Präsident des Bayerischen Reit- und Fahrverbandes sowie Mitglied des Präsidiums der FN. Der Ort der Konferenz, die große Reithalle in München-Riem, war zugleich der ideale Raum für ein umfangreiches Programm aus Vorträgen und praktischen Darbietungen. Dieter Medow, Vizepräsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung und Vorsitzender der „Persönlichen Mitglieder“, würdigte die Gastfreundschaft der Bayern auf ihrer großzügigen Anlage. Weil auch zahlreiche Interessierte aus Österreich angereist waren, entlockte dies Christoph Hess als Moderator ein herzlich beklatschtes Bonmot: Er ermahnte die Redner, mit ihrem Mikrofon einen ganz bestimmten Platz in der Halle einzunehmen, damit die Österreicher auch ja alles gut mitbekämen, denn: „In Bayern sind die Lautsprecher normalerweise nach Norden ausgerichtet!“

Im Zentrum des theoretischen Teils stand ein Vortrag von Professor Dr. Alfred Richartz von der Universität Hamburg. Der Professor arbeitet über Bewegungs- und Sportpädagogik und nahm das Thema der Bildungskonferenz ganz gezielt auf: „Der Stellenwert des Trainers – Erfolgreiches Lehren und Lernen im Pferdesport.“ Allerdings: Der Pferdesport steht bei der Frage nach dem Trainer und dem Training nicht speziell im Fokus. Vielmehr galten die Ausführungen des Professors der Frage nach den pädagogischen Qualitäten eines Trainers allgemein: Wie sieht gutes Training aus? Welche pädagogischen Qualitäten braucht ein Trainer, um die über das Training gesteckten Ziele zu erreichen? Antwort: „Der ‚Schüler‘ will besser werden, mehr wissen, mehr können. Er entwickelt seine Persönlichkeit in alle Richtungen, auch in sozialer Hinsicht. Und er will langfristig bei seiner Sportart bleiben.“ Deshalb müsse der Trainer auch „normativen Ansprüchen“ genügen und die gesellschaftlichen Werte stärken. Man dürfe den Einfluss von Trainern und Lehrern allerdings auch nicht überschätzen. Richartz wies anhand einer großen amerikanischen Studie nach, dass ein Trainer nicht mehr als ein Drittel Anteil hat am Gesamteinfluss auf die ‚Schüler‘. Viel gefragter seien heute die Qualitäten des Lehrenden und Trainers. Was nimmt er z.B. wahr? Man müsse „vorher“ festlegen, „was wir sehen und beurteilen wollen, weil Wahrnehmung selektiv und individuell ist“, erklärte Richartz. Mit Hilfe eines Videos verblüffte er dabei seine Zuhörer gründlich.

Drei Bereiche seien für das Verhältnis Trainer/Schüler wichtig: emotionale Unterstützung, die Lerngruppenorganisation und die instrukturelle Unterstützung. Ein positives Klima fördert die Vertrauensbildung. Negatives Klima stört die Vertrauensentwicklung und damit den Trainingsverlauf und den Erfolg. Trainer wie Lehrer müssen ihre Schüler emotional unterstützen, sagte Richartz und meint damit: individuelle Unterstützung gewähren, das Training anpassen an die aktuelle Situation, gegenseitige Hilfe der Schüler zulassen und fördern, die Schüler einbeziehen in die Entscheidungen, wie eine Übung probiert werden soll oder wie der Schüler sie probieren will, der Trainer hilft bei Schwierigkeiten und sorgt dafür, dass der Schüler sich an die

„Grenzen herantastet“. Von besonderem Gewicht sei das Feedback, sagte der Professor, der dies mit einigen Videosequenzen aus der Praxis unterstrich. Eine hohe Qualität des Feedbacks wirkt sich nämlich positiv aus auf die Motivation und den Lernprozess und sei kognitiv aktivierend und zwar gegenseitig von Lehrer/Trainer zum Schüler und vom Schüler zum Lehrer/Trainer. Das Feedback müsse zudem auch genau den „nächsten Punkt“ treffen. Der Schüler muss auf dem Weg zur Lösung mitgenommen werden, damit das Feedback sich auf den Lernfortschritt auswirkt. Bei aller Theorie, so Richartz, Üben gehört dazu und der Trainer müsse „wissen – sehen – verändern“. Ein wenig schade war, dass die verschiedenen Folien der Power-Point trotz riesiger Videoleinwand überladen herauskamen, aber vor allem nicht von überall gut zu lesen waren.

In der anschließenden Gesprächsrunde zwischen dem Professor und Hermann Grams, Diplom-Sportlehrer und Seminarleiter, sowie Thies Kaspereit, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft, wurde deutlich gemacht, dass Trainer wie Schüler keine Angst vor Fehlern haben sollten. Diese dürfen und müssen passieren, um das Ziel genauer zu treffen. Außerdem: Kinder machen keine Fehler! Sie leisten das Geforderte oder selbst Erwartete so, wie sie es gerade können und wollen darin bestärkt und aufgebaut werden. Auch Kinder wollen einen Trainingsfortschritt erleben. Professor Richartz hofft, dass seine Zuhörer den Transfer seines Vortrages zum Pferdesport schaffen. Bei unterschiedlichen Niveaus, so mahnte er, müsse man also das herausuchen, was man gerade brauche. Hermann Grams betonte, bei der FN sei das Lernmodell unbedingt ein Thema. Ihn beeindruckten besonders die Ausführungen zur Wahrnehmung: „Wie kann man das sehen lernen, was man sehen soll?“ fragte er den Fachmann. Der hatte eine lapidare Antwort parat: „Üben!“ Dazu ergänzte er: Der Trainer muss seine Wahrnehmung umstellen auf Lernschritte. „Das Wahrnehmungstraining ist wichtig und hilft dabei, Verhalten und Methoden positiv zu verändern. Dann kann man die Leistung/Anforderung steigern: Training ist richtig komplizierte Arbeit!“ Trainer müssten hohe fachliche Kompetenz haben, um auch schwierige Situationen zu meistern: Was mache ich, was lasse ich weg? Aus dem Publikum kam dann noch der auch vom Professor sehr ernstgenommene Hinweis: „Das Pferd darf man bei diesen Betrachtungen über das Training nicht außer Acht lassen. Es stellt quasi die dritte Dimension dar.“ Professor Richartz fragte noch einmal: „Was ist gutes Training? - Gutes Training ist kompliziert!“

Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer der Deutschen Reiterlichen Vereinigung im Bereich Sport und DOKR stellte das erst kürzlich freigeschaltete FN-Trainerportal vor. Damit gehe die FN einmal mehr neue Wege, um die Ausbildung und die Ausbilder sowie die Auszubildenden immer weiter zu fördern und zu unterstützen. Unter dem Motto „Vom Ausbilder für den Ausbilder“ stünden im neuen Portal viele Anregungen und Hilfen zur Verfügung, die jederzeit aufgerufen werden können. Die zahlreichen Videos können ebenso genutzt werden und seien auch über YouTube zu sehen. Dr. Peiler erläuterte weiter: Inspiriert durch andere Sportarten habe die FN nun nachgezogen und das Trainerportal geschaffen. „Das ist kein starres Konzept. Vielmehr sollen sich auch die Nutzer einbringen und ihre Erkenntnisse, Gedanken und Ideen mitteilen. Das Trainerportal sei ein „Umschlagsplatz für ausbildungsrelevante Inhalte“. Er umriss die Ziele des FN-Trainerportals so: „Gute didaktische Konzeptionen, praxisnahe Ausrichtung, einfache Umsetzung, schnelle Verfügbarkeit, moderne, visuelle, digitale Medien, Lehrvorteile, trainingsbegleitende Theorie und Praxis, Aufforderung an die Nutzer, das Trainerportal weiterzuentwickeln, es gibt Lehr- und Lernmaterial, Konzeptionen für die Unterrichtserteilung sowie Veranstaltungshinweise. Alles in allem sei das Trainerportal „internetgestütztes Lernen und



Lehren. Es ist ein lebendiges Gebilde, das Anregungen aus dem Publikum aufnimmt“, sagte Dr. Peiler.

Wer befasst sich heute noch mit Gefühl? fragte am Nachmittag Reitmeister Klaus Balkenhol zu Beginn seiner Trainingsdemonstration. Drei Reiter hatten sich mit ihren Pferden zur Verfügung gestellt und der Dressurspezialist und Olympiasieger stellte deutlich an den Anfang: „Zufriedenheit beim Pferd gleich zu Beginn der Stunde zu erlangen, das ist Gefühl!“ Gefühl sei vom Reiter zum Pferd hin gefordert und hat zur Folge, dass das Pferd ein gutes Gefühl zum Reiter bekommt. Allerdings sagte Balkenhol: Der größte Feind eines guten Gefühls ist falsche Ausrüstung am Pferd. Dem Reiter legt er nahe: Der Reiter muss das Pferd „erfühlen“! Aber auch der Trainer ist gefordert: „Ich muss mich in den Reiter versetzen und ich muss auch das Pferd verstehen!“ Balkenhol meinte dazu, dass es sehr gut sei, wenn ein Trainer auch das Pferd geritten hat, mit dem sein Schüler letztlich arbeiten soll. „Verständnis zum Pferd hin ist die Basis aller Dinge“, betonte der Reitmeister, der auch schon die Olympiareiter der USA trainierte. Ein weiteres Credo Balkenhols: „Es gibt nichts Ehrlicheres als ein Pferd!“ Und „Pferde leben aus der Erinnerung. Was sie erlebt haben, vergessen sie nicht.“ Das mache sich auch beim Training und der Ausbildung bemerkbar, sagte er und hatte auch hier das Publikum auf seiner Seite.

Einen ganz besonderen und gleichermaßen eindrucksvollen Beitrag leistete der ehemalige Vielseitigkeitsreiter Bruno Six, Betriebsleiter auf Gut Matheshof, wo er sich besonders der Inklusion behinderter Reiter widmet. Mit einer sechsköpfigen Reitergruppe erläuterte er seine Arbeit mit Reitern mit und ohne Handicap. Ganz im Sinne des Grundsatzreferates von Professor Richartz und doch in seiner eigenen Art machte er deutlich, dass die Arbeit mit behinderten Reitern viel Freude mache und vor allem auch das Gefühl schule, mit diesen Menschen umzugehen und die Pferde dabei einzubeziehen. Der Erfolg sei zwar auch immer im Blick, aber vor allem der Weg dahin sei spannend. Es gehören viel Einfühlungsvermögen und gute Kenntnisse dazu, behinderte Reiter zu schulen. Dass Six darüber verfügt, zeigte die verblüffend offene Art der Reiter mit Behinderung wie sie a) auf Six' Anleitungen reagierten und wie sie b) über ihre Einschränkungen berichten konnten. Six, obwohl recht bayerisch agierend in Sprache und Gestik, hat sich das Gefühl gegenüber der Inklusionsarbeit und ihrer Protagonisten selbst auch erst erarbeiten müssen. Beim Training mit behinderten Reitern habe er gelernt: „Der Trainer hat die Verantwortung dafür, dass die Kompensation der Behinderung beim Reiten gelingt.“ Six äußerte sich geradezu glücklich darüber, dass er diese Arbeit so gerne mache. Das kam auch beim Publikum so an und das dankte mit herzlichem Applaus.

Den letzten Praxisteil übernahm Thomas Christ, seines Zeichens Vizepräsident der EWU Deutschland und mehrfacher Bayerischer Meister im Westernreiten und Trainer. Er stellte zusammen mit drei Reiterinnen und deren Westernpferden den Unterschied dar zwischen dem Westernreiten, das aus der amerikanischen Arbeitsreiterei der Cowboys hervorgeht und der klassischen Reiterei, die sich aus der alten Heeresdienstvorschrift bis heute entwickelt hat. Der Vergleich war interessant und informativ zugleich. Am auffälligsten seien natürlich die Ausrüstung einerseits und die „Körpersprache“ der Pferde bei der Arbeit andererseits. Doch wer genau hinhörte, der erkannte auch viele Gemeinsamkeiten in der Haltung gegenüber dem Pferd. Gute Behandlung und gutes Training tragen mit dazu bei, dass die Pferde gesund alt werden und ihre Leistung entsprechend ihrem Alter noch bringen können. Auch bei der Westernreiterei sei das Gefühl für Mensch und Tier wichtig auf dem Weg zum (sportlichen) Erfolg. Mit verschiedenen Aufgaben ließ Christ zeigen, wie sich Westernpferde unter dem Sattel bewegen und die gestellten Aufgaben bereitwillig und gelöst erfüllen.

Zum Abschluss bot Christoph Hess, der den Tag über moderierte, noch eine Besonderheit auf: Offiziell wurden nämlich die Amateurausbilder aus Bayern, Baden-Württemberg und anderen Bundesländern mit der Gebrüder Lütke Westhues Auszeichnung geehrt. Sie alle hatten ihre Lehrgänge mit sehr guten Noten bestanden. Etliche bayerische Betriebe erhielten ebenfalls für langjährige und erfolgreiche Arbeit eine offizielle Ehrung.

## **THEMA 3: Gefahr durch Pferdeschänder**

### **Pferdeschänder werden wieder aktiv**

**Ravensburg/Amtzell.** Die warme Jahreszeit mit hellen Nächten und milden Temperaturen bergen wieder besondere Gefahren für Weidetiere, insbesondere für Pferde. In der Gemeinde Amtzell in Oberschwaben, Kreis Ravensburg, kam es am Wochenende 17./18. Juni 2016 wieder zu einem folgenschweren Übergriff auf ein Pferd. Ein Unbekannter hatte sich auf der Koppel eines Offenstalles an einer Stute vergriffen. Wie die Polizei mitteilte, „muss davon ausgegangen werden, dass der Täter zwischen Freitag, 20 Uhr, und Samstag, 10 Uhr, eine Stute mit spitzem Gegenstand im Genitalbereich verletzte. Dazu hatte er offensichtlich das Pferd zunächst am Stall angebunden, verletzt und anschließend wieder auf die Koppel gelassen.“

Der Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V. nimmt solche Vorkommnisse mit großer Sorge auf und hält die Pferdebesitzer und Stallbetreiber zu erhöhter Vorsicht an. Pferdebesitzer und Stallbetreiber sollten einerseits besonnen vorgehen, um sich nicht selbst zu gefährden durch gewaltbereite Täter, andererseits aber aufmerksam sein gegenüber fremden Personen, die sich auf den Hof begeben oder auffällig die weidenden Pferde beobachten. Auch sollten sie ihnen bekannte Spaziergänger, Förster und Landwirte sowie Nachbarn um erhöhte Aufmerksamkeit bitten. Wichtig ist, dass die Pferdebesitzer und Stallbetreiber einschlägige Beobachtungen notieren und ggf. auch Autonummern fremder Herkunft. Viele Täter sind motorisiert und spähen auf diese Weise mögliche Tatorte aus. Gleichmaßen sind die Pferdeleute aufgefordert, ihre Stallungen und Weiden nach Möglichkeiten stärker zu sichern und öfter zu kontrollieren.

Sollten sich Übergriffe auf Pferde und andere Tiere ereignen, sollten die Betroffenen umgehend die Polizei sowie einen Tierarzt herbeirufen, um mögliche Spuren zu sichern und eindeutig beurteilen zu lassen. Tatorte sollten nicht ohne die Polizei abgesucht werden. Die Spurensicherung in solchen Fällen ist ohnehin schwierig genug, so dass eine eigene, unsystematische Nachsuche mehr Spuren verwischen kann. Allerdings können Betroffene Fotos machen von Spuren und Verletzungen, um diese später noch dokumentieren zu können.

Der Pferdesportverband Baden-Württemberg bittet auch die Medien um angemessene und ggf. zurückhaltende Berichterstattung, um Tätern keine „Selbstbestätigung“ zu liefern. Allerdings werden die Medien gebeten, die Empfehlungen des Pferdesportverbandes aufzugreifen, um dessen vorbeugende Arbeit zu unterstützen.

## **IM PORTRAIT**

### **HGW wird 90: Festzug und Empfang für Hans Günter Winkler**

**Warendorf/Aachen.** Am Sonntag, 24. Juli 2016, begeht Springreiter-Legende Hans Günter Winkler seinen 90. Geburtstag. Der Pferdesport würdigt seine überragenden sportlichen Leistungen als mehrfacher Weltmeister und Olympiasieger im Rahmen des CHIO Aachen. „HGW“ ist als Ausnahmepersönlichkeit des deutschen Reitsports auch ein weltweiter Repräsentant Warendorfs. Die Stadt Warendorf ehrt daher anlässlich des Geburtstags ihren Ehrenbürger am 24. Juli 2016 mit einem Empfang im Warendorfer Rathaus. Zuvor wird es einen öffentlichen Festzug mit Beteiligung verschiedener Warendorfer Institutionen geben.

### **Hans Günter Winkler: Es war mir eine Ehre, für Deutschland reiten zu dürfen**

#### **Annäherung an eine Reitsportlegende**

von Martin Stellberger

**Warendorf.** Hans Günter Winkler, der am 24. Juli 2016 in Warendorf seinen 90. Geburtstag feiern kann, ist der erfolgreichste Springreiter aller Zeiten, weltweit. Bis 1986, als er mit 60 Jahren seine aktive Laufbahn beendete, sammelte er zwischen 1956 und 1972 fünf olympische Goldmedaillen. Er wurde zweimal in Folge Weltmeister (1954 und 1955) und 1957 Europameister. Dazu errang er dreimal die Deutsche Meisterschaft. Die Rekordzahl von 107 Starts für Deutschland bei Nationenpreisen galt lange Zeit als unübertroffen.

Hans Günter Winklers Vater Paul Winkler war Reitlehrer, weshalb „HGW“ schon als Kind im Frankfurter Hippodrom reiten lernte, wo der Vater seine Reitschule betrieb. Hans Heinrich Brinckmann gilt als großes Vorbild des jungen Winkler. Während seiner Jugend erlebte Winkler den Weltkrieg 17jährig zunächst beim Arbeitsdienst, dann als Flakhelfer und das Kriegsende in belgischer Gefangenschaft. Der Vater fiel kurz vor Kriegsende. 19jährig fand der junge Reiter im ausgebombten Frankfurt seine Mutter wieder. Einen Arbeitsplatz erhielt er als Stallbursche und Gärtner bei der Landgräfin von Hessen in Kronberg/Taunus. Hier begegnete er Reitmeister Eckardt, der ihm das Dressurreiten nahebrachte. Parallel arbeitete Winkler als Hilfsreitlehrer für amerikanische Offiziere. Das verschaffte ihm auch die Ehre, den Militärgouverneur General Dwight David Eisenhower, den späteren Präsidenten der USA, bei Ausritten zu begleiten. Wie die *Stuttgarter Zeitung* am 24. Juni 1991 schrieb, wollte der den jungen Deutschen sogar adoptieren.

Hans Günter Winkler wurde in den Jahren 1947 und 1950 neben der Reiterei „zivilberuflich“ Textilkaufmann und stieg in den Turniersport ein. Doch es gab wegen Eisenhower ein Problem: Winkler durfte 1952 nicht an Olympia in Finnland teilnehmen. Er habe für Geld in Kronberg geritten, wurde ihm vorgehalten (*Frankfurter Rundschau*, 23. Juli 1996). Deshalb entzog ihm Avery Brundage die Starterlaubnis. Den Stein ins Rollen gebracht habe Magnus von Buchwaldt (Karl Morgenstern). Die Sache mit dem Amateurstatus wurde damals strenger ausgelegt. Von langer Dauer war die „Sperrung“ jedoch nicht, denn die Karriere des gebürtigen Wuppertalers brachte seine Fähigkeiten erst recht ins Rampenlicht: 1950 schon kam er durch Landoberstallmeister Dr. Gustav Rau nach Warendorf zum DOKR. Er ritt Military und war zugleich kauf-

männischer Angestellter der Firma Brickenkamp. 1952 gewann Winkler das Deutsche Springchampionat, wie die Deutsche Meisterschaft einst firmierte. 1952 startete Winkler in Bilbao erstmals im Nationenpreis. Schon damals erhielt Winkler die Chance, als Repräsentant für Bayer Leverkusen zu arbeiten. Solche Engagements der Reiterlegende gibt es im Laufe seines Lebens häufiger für verschiedene Sponsoren.

Hans Günter Winklers Name und Karriere sind eng verbunden mit *Halla*, jener Vollblutstute, mit der er seinen Ruhm begründete. Diese Stute trug ihn 1953 über sieben schwere Wettbewerbe zum Sieg, obwohl sie als turnieruntauglich galt. 1954 waren *Halla* und *Alpenjäger* in Madrid seine „Partner“ bei der Weltmeisterschaft, die mit „HGW“ erstmals ein Deutscher gewann. 1955 wiederholte Winkler diesen Erfolg mit *Halla* und *Orient* in Aachen. Aber 1956 kam der entscheidende Höhepunkt in der Reiterkarriere Winklers, von dem heute noch alle Welt spricht: Im ersten Umlauf von Stockholm verletzte sich der damals 29 Jahre alte Reiter an der Leiste so schwer, dass er beim Reiten größte Schmerzen hatte. Hätte er aufgegeben, hätte das deutsche Team die Chance auf Gold verloren. Damals gab es noch kein Streichergebnis. Winkler trat an, vertraute auf seine Stute *Halla* im zweiten Umlauf. Das Ergebnis: Einzelgold und Mannschaftsgold. Das war am 17. Juni 1956; halb ohnmächtig vor Schmerzen sankt er nach dem Ritt in die Arme schwedischer Turnierhelfer, so wird überliefert. Der *Olympia Almanach* zitiert Winkler 1996 zu der Behauptung, er hätte damals der Wunderstute *Halla* keine Hilfen geben können, so: „Wahr ist, dass ich jederzeit die Gewalt über das Pferd hatte, *Halla* die nötigen Hilfen gab und sie passend zum Sprung ritt. Ohne meine Einwirkung wäre sie einfach zum Ausritt gelaufen. Kein Pferd springt ohne Aufforderung und Hilfe des Reiters...“

1957 errang Winkler mit *Sonnenglanz*, einem Halbbruder von *Halla*, in Rotterdam die Europameisterschaft. Winkler und *Halla* unterstrichen 1960 in Rom noch einmal ihre Klasse mit olympischem Mannschaftsgold. Parallel dazu hatte sich Winkler mit *Belona* für die olympische Military qualifiziert. Die Reiterlegende Fritz Thiedemann hatte ihn jedoch überzeugt, mit den Springreitern an den Start zu gehen. Bis 1976 gab es für Winkler fünfmal olympisches Mannschaftsgold, je einmal Silber und Bronze. Mit *Halla* errang er sage und schreibe 128 Siege. *Halla* erhielt das Gnadenbrot auf der Domäne „Hofmeierei“ bei Darmstadt, wo sie einst geboren wurde und bis 1979 lebte. Ihr Züchter war Gustav Vierling. Nach ihrer sportlichen Zeit brachte sie noch sechs Fohlen zur Welt und wurde 34 Jahre alt. Das DOKR setzte *Halla* in Warendorf ein Denkmal. Der Boykott der Spiele von Moskau 1980 war fast der Schlusspunkt unter der Karriere Winklers, der hier eigentlich seinen persönlichen „Abschied“ nehmen wollte. Doch den letzten seiner großen Siege errang „HGW“ 1983 in Frankreich, wo er mit *Pinkerton* den Großen Preis gewann. Schließlich verabschiedete sich Winkler am 13. Juli 1986 in Aachen mit einer letzten Ehrenrunde von seinem Publikum.

Neben dem Sport übernahm Hans Günter Winkler diverse Aufgaben. Zum Beispiel wurde er 1980 in den Springausschuss der FEI gewählt. 1981 wurde er stimmberechtigtes Mitglied des DOKR. Zuvor wurde sein 1972 „erzwungener Verzicht auf Ämter und Trainertätigkeit“ aufgehoben. Diese Entscheidung machte es möglich, dass Winkler nach dem plötzlichen Tod von Bundestrainer Hermann Schridde 1985 zusammen mit Paul Schockemöhle und Herbert Meyer „Bundestrainer“ wurde. Allerdings bekam er dabei bald Probleme mit den Kaderreitern. Winkler schien nicht den richtigen Draht zu ihnen zu finden. „Nicht nur 40 Jahre, sondern eine ganze Welt von Anschauungen trennen Winkler von der heutigen Generation“, schrieb damals die *Schwäbische Zeitung* und zitierte ihn so: „Hinter jeder großen Leistung stecken immer eiserner Fleiß und

eiserne Disziplin. Deshalb kommt unser Sport auch so auf dem Zahnfleisch daher.“ 1986 hatte Winkler als Teamchef der Olympia-Reiter in Seoul den großen Erfolg, denn Deutschland gewann alle Mannschaftswettbewerbe. Winklers Zeit als „Funktionär“ währte allerdings auch als Leiter des Springstalles des DOKR in Warendorf nur bis 1991. Dazu sagte er einmal: „Ich wollte nicht erleben, dass man mich plötzlich in einer Geheimsitzung abwählt.“ (*Reiter Revue* 11/1993) Die neue Generation der Reiter konnte „mit dem autoritären Stil der alten Reitschule nichts mehr anfangen“, schrieb die *Frankfurter Allgemeine* am 31. Juli 1992. Dieter Graf Landsberg-Velen, damals Präsident der FN, lobte Winkler jedoch: „Du warst ein erstklassiger Ausbilder und Trainer!“ Winkler ist bis heute dem Springsport verbunden: „Der Sport hat mir so viel gegeben, jetzt möchte ich diesem Sport etwas zurückgeben“, sagte Winkler einmal.

Aus einfachen Verhältnissen kommend, wurde Hans Günter Winkler neben dem Sport erfolgreicher Geschäftsmann. Auch als Autor ist er in Erscheinung getreten. Ab 1956 erschienen Titel wie „Meine Pferde und ich“, „Pferde und Reiter in aller Welt“, „Halla - die Geschichte ihrer Laufbahn“, „Olympiareiter in Warendorf“, „Springreiten“. Auch Dr. Reiner Klimke gehörte zu seinen Freunden und Geschäftspartnern. 1991 gründete er die „HGW Marketing GmbH“, die sich auf Sponsoring-Projekte spezialisierte. Selbst als Herausgeber der Fachzeitschrift *Pferdewelt* wurde er aktiv und erwarb sich als Förderer der Jugend sowie junger Pferde besondere Verdienste und engagierte sich für Vereine, die große Turniere organisierten, so z.B. auch in Pforzheim. Verheiratet war Hans-Günter Winkler von 1994 in vierter Ehe mit der amerikanischen Springreiterin Debby Malloy, die auch in Deutschlands Turnierszene erfolgreich war. Sie kam allerdings 2011 bei einem tragischen Reitunfall ums Leben.

Hans Günter Winkler werden eine ausgeprägte Selbstdisziplin und Perfektionismus, bisweilen Egozentrik, nachgesagt. In den fünfziger Jahren nannte man ihn deshalb den „mathematischen Meister“: Er beschäftigte sich vor seinen Starts gründlich mit den zu reitenden Parcours. Diese Vorbereitung und seine „gelöste Reitweise“ waren der Weg in die moderne Reiterei. Seinen Perfektionismus erklärte er so: „Mein ganzes Leben lang wollte und will ich mir immer irgend etwas beweisen, weil ich in einer schwierigen Zeit groß geworden bin“, sagte er einmal der *Reiter Revue*. Stets wirkte er deshalb auch distanziert. Seinem Teamkameraden und Freund „Fritz Thiedemann haute man auf die Schulter, ihm nicht“ (*Sport-Kurier* 1991). Doch populär war Winkler dennoch. Über diese Popularität sagte er 1991: „Ich habe 20 Jahre gebraucht, um mit meiner Popularität fertig zu werden“ (*dpa*, 18. Juli 1991). Die Jahre seiner Karriere fielen zudem zum großen Teil in eine Zeit, in der Deutschland „gute Idole“ brauchte, in der auch Winklers Einstellung ihre Wirkung nicht verfehlte: „Für mich war es immer eine große Ehre, für Deutschland reiten zu dürfen!“ (*Schwäbische Zeitung*, 24. Juli 1991).

Hans Günter Winkler wurden viele Ehrungen zuteil: 1955 und 1959 wurde er von den Sportjournalisten zum „Sportler des Jahres“, 1960 und 1970 zum „Sportler des Jahrzehnts“ gewählt. 1975 erhielt er das Große Bundesverdienstkreuz. 1976 wurde ihm das Ehrenzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), das Reiterkreuz in Gold mit olympischen Ringen, Lorbeerkranz und Brillanten verliehen und die Stadt Warendorf ernannte ihn zum Ehrenbürger. Zum 65. Geburtstag ehrte ihn die FN 1991 mit dem Reiterkreuz in Gold. Auch das Silberne Lorbeerblatt sowie die „Goldene Sportpyramide“ für sein Lebenswerk und das „Silberne Pferd“ in der Kategorie Persönlichkeit wurden Hans Günter Winkler zuteil.

In diesen Tagen schaut „HGW“ 90-jährig auf ein unglaublich bewegtes Leben zurück, geprägt von den jeweiligen Entwicklungen der Jahrzehnte, geprägt von der Entwicklung im Reitsport, den er beeinflusst hat, und geprägt von der ungebrochenen Popularität, wie sie selten einem Menschen zuteil wird. Die Zeitspanne, die Hans Günter Winkler durchlief als Sportler vor allem, machte ihn besonders nach dem verheerenden Zweiten Weltkrieg zu einer Figur, die unglaublich wichtig war für die Deutschen, nach einem unglaublichen Desaster wieder aufstehen zu dürfen. Seine Erfolge auf reiterlichem und vor allem internationalem Parkett gerade für Deutschland ließ auch die Deutschen wieder Mut fassen und begründeten seinen Ruhm zusammen mit *Halla* für alle Zeit. Der *Deutschen Presseagentur* sagte Winkler 1991 einmal: „Ich habe in meinem Leben viele Höhen und Tiefen erlebt. Aber am Ende stehen unter meiner Bilanz schwarze Zahlen. Das gibt enorm viel Befriedigung. Der liebe Gott war eben sehr nett zu mir.“

### **Erfolge in Zahlen:**

Deutsche Meisterschaften: 1952-1956; 1959 u.a. in Berlin auf *Halla*, 1960, 1962, 1966 2. Platz in Münster, Köln, Hannover mit *Halla*, *Romanus* und *Phebus*, 1969 und 1975 3. Platz in Berlin mit *Enigk*, *Torphy* und *Humphry*

Europameisterschaften: 1957 in Rotterdam mit *Sonnenglanz* (Halbbruder von *Halla*), 1958 3. Platz in Paris mit *Halla*, 1959 4. Platz in Paris mit *Halla*, 1961 3. Platz in Aachen mit *Romanus*, 1962 2. Platz in London mit *Romanus*, 1963 3. Platz und 2. Platz/Mannschaft in Rom mit *Romanus* und *Togo*, 1969 3. Platz in Hickstead mit *Enigk*.

Weltmeisterschaften: 1954 Weltmeister in Madrid mit *Halla* und *Alpenjäger*, 1955 Weltmeister in Aachen mit *Orient* und *Halla*

Olympische Spiele: 1956 Olympiasieger u. Mannschaftsgold in Stockholm mit *Halla*, 1960 Olympiasieger/Mannschaft in Rom mit *Halla*, 1964 Olympiasieger/Mannschaft in Tokio mit *Fidelitas*, 1968 3. Platz/Mannschaft in Mexiko City mit *Enigk*, 1972 Olympiasieger/Mannschaft in München mit *Torphy*, 1976 2. Platz/Mannschaft in Montreal mit *Torphy*

Wichtige Erfolge: 1952-1958 Fünf Siege im Deutschen Springchampionat, 1952 Gewinner des Cups des Königs von Kambodscha für den erfolgreichsten Reiter der Welt:

Große Preise: 1954 Aachen mit *Orient* und 1969 und 1970 mit *Torphy*, 1955 von Rom mit *Halla*, 1957 Sieger Hamburger Springderby mit *Halla*, 1965 und 1968 Sieger King George V Cup in London mit *Enigk*, 1970 Großer Preis von Barcelona, New York und Toronto, 1974 Sieger im Derby von Barcelona mit *Torphy*,

Nationenpreise: 107 Einsätze, 45 Siege

### **Jennifer Taxis: Mit 20 zum Goldenen Reitabzeichen**

**Reichenbach.** Es gelingt Springreitern nicht sehr oft, schon in jungen Jahren das Goldene Reitabzeichen zu erlangen. Da müssen die Voraussetzungen sehr günstig sein. Eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür ist natürlich reiten können. Viele junge Leute können gut und sehr gut reiten, aber das allein reicht eben nicht für höhere Ziele. Bei Jennifer Taxis, der 20 Jahre alten Springreiterin aus Reichenbach bei Stuttgart, erfüllen sich die anderen Voraussetzungen jedoch sehr gut: die Pferde, ihre Familie, ihre Trainer und auch ihr Opa spielen dabei eine wichtige Rolle. Im Zusammenspiel aller gelang Jennifer Taxis, wovon viele nur Jahre träumen können. Sie hat die geforderten Siege und Platzierungen in schweren Springen in der recht

knappen Zeitspanne von 2013 bis 2016 beisammen und freut sich riesig auf das Turnier in Donaueschingen-Immenhöfe, wo ihr zeitgleich zum dortigen 20-jährigen Bestehen des Turniers (28.-31. Juli 2016) das Goldene Reitabzeichen verliehen wird.

In der Tat: Verliehen ist das richtige Wort, denn das „Goldene“ gibt es nicht bei Lehrgängen zu erwerben. Diese Ehrung wird einem Pferdesportler nur über Erfolge zuteil. Im Falle von Jennifer Taxis sehen die Erfolge so aus: Ihr erster Sieg in Klasse S\* gelang ihr 2013 mit *Liborius* im Stechen in Schutterwald. 2014 siegte sie mit *Uleika* in Hagen. Dort kam sie in einem weiteren S\*-Springen auf den dritten Platz. Ein Jahr zuvor schon trug sie ihr Hoffnungspferd in Kreuth in der Oberpfalz in einem S\*\*-Springen auf Platz drei. Ihre Erfolge bis dahin mit *Uleika* bescherten ihr die Berufung in den Perspektivkader auf Bundesebene. 2015 schwanden leider die Hoffnungen mit einer Krankheit ihres Pferdes *Uleika*. Die junge Reiterin musste eine letzte Entscheidung treffen, die schließlich der Tierarzt vollzog. Plötzlich war alles vorbei und die junge Frau spürte wohl zum ersten Male die Verantwortung, die man als Pferdefreund für sein Tier trägt, wenn dieses nicht mehr geheilt werden kann. Die Erinnerung jedoch an schöne Siege und Pokale mit diesem Pferd setzen auch neue Kräfte frei.

Jennifer Taxis überwand den sportlichen Verlust mit Hilfe ihrer Familie und ihren Trainern. Sie kann außerdem auf weitere Pferde zurückgreifen, z.B. auf *Liborius*, *Chikas Way*, *Lyra CR* und *Centaura*. Mit diesen Pferden vollendete die Reiterin das, was sie mit *Uleika* begonnen hatte, nämlich die Erfolgsserie für das Goldene Reitabzeichen, z.B. mit einem Sieg mit *Liborius* 2015 in Limburg; 2016 gelang ihr ein Sieg in Königsbrunn mit *Centaura*. Doch zum „Goldenen“ gehört auch mindestens ein Sieg in Klasse S\*\*. Das sind dann schon ganz besondere Ereignisse, zumal die Turnierorte berühmt sind für hochklassigen Sport: Beim diesjährigen Maimarkt-Turnier von Mannheim nämlich errang sie mit *Liborius* den Sieg in S\*\* und damit den Springpokal der U25-Reiter. Wie ein solcher Sieg schmeckt, das hatte sie schon ein Jahr zuvor in Donaueschingen und Bietigheim-Bissingen erfahren, wo sie mit *Lyra CR* zweimal Zweite in einem S\*\*-Springen wurde. Alle Siege und Platzierungen nur in Klasse S hier aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen.

Wer ist nun die Persönlichkeit hinter dem Namen Jennifer Taxis, wie kam sie zum Reitsport? Nun, wie bei vielen pferdebegeisterten Kindern begann auch bei Jennifer Taxis die Liebe zu den Pferden mit einem Ferienreitkurs, den ihr Opa Albert schenkte. Der war auch die treibende Kraft beim Kauf des ersten eigenen Pferdes mit Namen *Clinton*, das die junge Reiterin mit 14 Jahren bekam. Unterricht gab's natürlich auch und schließlich kam sie über den nicht nur in Baden-Württemberg bekannten Reiter und Ausbilder Helmut Hartmann zu Kurt Maier nach Salzstetten und anschließend zu dem Reiterehepaar Barbara Steurer-Collee und Uli Collee aus Eberstadt bei Heilbronn und Volker Hahn aus Waldenbuch. Auch Kurt Maier ist weiterhin Ratgeber und Trainer. Dem Reitverein Waldenbuch-Hasenhof gehört sie zudem als Mitglied an. Neben der Reiterei gab es natürlich auch andere Verpflichtungen, die unter dem Stichwort Schule zusammenzufassen sind. Auch hier entwickelte Jennifer Taxis Ehrgeiz und absolvierte nach der Realschule das Abendgymnasium, das sie 2016 mit dem Fachabitur abschloss.

Ihr reiterliches Können machte auch die Landestrainer aufmerksam und so wurde ihr auch die Möglichkeit eröffnet, international ausgeschriebene Wettbewerbe zu bestreiten. Beim Großen Preis von Kreuth zum Beispiel, ein CSI\*\*-Springen, gewann sie 2013 noch mit *Uleika* den dritten Platz und mit dem deutschen Team 2014 den zweiten Platz im Nationenpreis von



Lamprechtshausen. Weitere Starts auf internationaler Ebene gab es bei den Future Champions 2014 in Hagen und sogar in Arezzo und San Giovanni. Das ist alles zusammen gesehen schon eine richtig gute Basis, auf der sich die nächsten Jahre aufbauen lassen. Doch Erfolge haben auch im Falle von Jennifer Taxis mehrere „Väter und Mütter“. Das sind einerseits die Eltern und ganz besonders ihr Opa Albert, der sie auch im hohen Alter noch zu den Turnieren begleitet. Auf dem Weg dorthin fährt übrigens Jennifer Taxis den LKW mit ihren Pferden selbst. Einen Pfleger gibt es nicht und Hilfe leistet eben Opa Albert. Dieses „Gespann“ funktioniert ja besonders gut.

Das Goldene Reitabzeichen wird Jennifer Taxis beim international ausgeschriebenen Turnier in Donaueschingen-Immenhöfe (s. auch in dieser Ausgabe Seite 26) verliehen. Dort passt die Verleihung besonders gut hin: Erstens weil „ich eine besondere Beziehung zu den Immenhöfen habe“ und zweitens kann sie darauf hinweisen: „Ich bin so jung wie das Turnier selbst: Mit 20 geht es erst richtig los!“

Martin Stellberger

## **Anna-Louisa Fuchs wird in Schutterwald geehrt: Goldenes Reitabzeichen**

**Hirschberg/Schutterwald.** Mit 20 Jahren das Goldene Reitabzeichen in der Dressur zu erlangen ist schon ein ganz besonderer Moment im Leben von Anna-Louisa Fuchs. Die junge Frau aus Hirschberg, die ihre Pferde im elterlichen Stall eingestellt hat und die für den Mannheimer Reiterverein startet, erntet den Lohn fleißiger Arbeit mit den Pferden und studiert „ganz nebenbei“ noch BWL an der Uni Mannheim. Was sie beruflich machen wird? „Da bin ich mir noch nicht sicher. Erfolgreich will ich mein Studium beenden, dann sehe ich weiter!“ Da spricht ein gewisser Ehrgeiz aus der jungen Frau: Leistung gilt bei ihr im Studium wie in der Reiterei. „Ich bin zielstrebig und diszipliniert, kann mich gut motivieren und bin gut organisiert“, sagt sie selbstbewusst. Das muss eine Reiterin auch sein, will sie im Studium und im Hobby gleichermaßen erfolgreich sein.

„Ich habe mit fünf Jahren mit dem Reiten begonnen“, erzählt sie dem PRESSEDIENST. „Mit meinem Pony *Dacapo*, das ich später bekommen habe, wurde ich mit 13 in den Landeskader berufen. Das hat mich ganz schön motiviert, zumal meine Eltern ebenso pferdebegeistert sind.“ Andrea und Stefan Fuchs unterstützen ihre Tochter nach Kräften, was diese wiederum sehr dankbar vermerkt. Schließlich fördern sie die Reitertalente ihrer Tochter auch mit dem Training bei Peter van der Raadt in Zeutern und früher bei anderen namhaften Trainern. Sie wissen aus eigener erfolgreicher Reiterei, Vater Stefan war bis Klasse S im Springen unterwegs, Mutter Andrea bis Klasse M, dass es ohne gute Trainer nicht geht, um in der Landesspitze mithalten zu können. Manchmal muss man Anna-Louisa Fuchs auch aufbauen, denn wenn es nicht so recht klappt mit den einzelnen Lektionen oder beim Turnier, „bin ich schnell enttäuscht, weil ich meine eigenen hohen Erwartungen nicht erfüllt sehe.“ Dennoch sei sie geduldig mit den Pferden und sie habe auch immer einen Plan, um aus der Enttäuschung neue Kraft zu schöpfen, denn: „Ich bin konsequent und spüre, dass ich auch immer nervenstärker werde.“ Diese Einstellung braucht man schon deshalb als Dressurreiterin, weil diese Disziplin sehr anspruchsvoll ist. Die Siege in Klasse S, die für das Goldene Reitabzeichen von Bedeutung sind, fallen einem ja nicht vom Himmel oder von dort in den Schoß. Und es gibt auch kräftige Tiefschläge, so z.B. mit dem Schimmelhengst *Birkhofs Denario*. Mit ihm errang sie schon 2014 einen Sieg in Klasse S. Leider fiel das Pferd

wenig später aus gesundheitlichen Gründen aus. Und es dauerte, bis Anna-Louise Fuchs wieder eine stabile Basis für ihre Reiterei hatte, die sich dann in *Rien ne va plus* festigte. Andrea Fuchs sagte gegenüber dem PRESSEDIENST: „Es ist nicht leicht, ein gutes Pferd zu finden. Aber jetzt hat Anna-Louisa mit der Stute wieder ein hervorragendes Dressurpferd gefunden.“

Inzwischen ist die junge Reiterin stolz auch auf ihre anderen Pferde, die ihr zur Verfügung stehen: Mit *Sympathikus* von *Sir Donnerhall I* war sie allein in diesem Jahr schon so erfolgreich unterwegs, dass sie in Caselle die Sommacamp bei Verona drei Siege in Klasse S einheimste. Dieses Pferd, so sagt sie, hat sie selbst von Materialprüfungen an bis Klasse S gefördert. Beim Turnier auf dem Hofgut Petersau gelang ihr in Klasse S\*\*\* ein zweiter Platz mit *Rodrigos* von *Royal Diamond*. Dieses Pferd wird ihr von Dominique Garvs aus Heilbronn zur Verfügung gestellt, die damit das reiterliche Vermögen der Hirschbergerin anerkennt und fördert.

Richtet man den Blick nur auf die letzten drei Jahre, so sieht man, wie steil die Erfolgskurve der jungen Frau nach oben ging: 2014 ein S\*-Sieg in Rheinzabern mit *Ron Calli* von *Ron William*, fünf Siege in Klasse S\* 2015 in Heddesheim, Schutterwald, Donaueschingen und zweimal in Oberderdingen. In diesem Jahr kommen noch sechs weitere S-Siege in Walldorf, Eppelheim, drei in Verona und Zeutern hinzu. Die Erfolgsliste von Anna-Louisa Fuchs vom Reiterverein Mannheim ist also sehr beachtlich und führte sie mit ihrem aktuellen „Best-Pferd“, der Hannoveraner Stute *Rien ne va plus*, eine *Rascalino*-Tochter, direkt in den Bundeskader. Mit ihr hat sie allein 2015 vier Siege in Klasse S\* errungen. Roland Kern von der Rhein-Neckar-Zeitung Heidelberg schrieb anlässlich eines S-Sieges in Eppelheim über die Stute und ihre Reiterin: „Anna-Louise Fuchs stellte die Stute mit großem Schwung und souveräner Lässigkeit vor, mit traumwandlerischer Sicherheit in den schweren Lektionen: 70,427 Prozent...“

Die Erfolge und das Goldene Reitabzeichen kommen also nicht von ungefähr. Die Basis dafür liegt in der guten Ausbildung und den Starts in früheren Jahren, deren Ergebnisse hier auch erwähnt werden sollen: 2010 gewann sie beim Junioren-Championat in Schutterwald mit *Lilli Marlen* Gold. 2012 errang sie an gleicher Stelle bei der Landesmeisterschaft der Junioren Bronze mit *Ron Calli* und sicherte sich ein Jahr später die Silbermedaille. Die Steigerung auf Gold in der Landesmeisterschaft folgte dann 2015 im Lager der Jungen Reiter. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Für die Zukunft hat Anna-Louisa Fuchs denn auch so ihre Pläne: „Ich möchte bei den U25 erfolgreich reiten, am Piaff-Förderpreis teilnehmen und bei allem Ehrgeiz auch viel Freude und Spaß mit meinen Pferden haben.“

Was ist Anna-Louisa Fuchs noch wichtig? „Eigentlich komme ich ja aus einer Springreiterfamilie und meine Schwester Mary-Ann reitet ja auch Springen bis Klasse M. Weil ich mich aber für die Dressur entschieden habe, gibt es manchmal auch ein paar schelmische Sprüche. Das gehört für mich aber dazu und ich weiß ja, dass mich meine Eltern und meine restliche Familie von Herzen unterstützen.“ Eine große Rolle spielt auch ihre Tante, die Schwester ihrer Mutter: „Sie begleitet uns oft zu den Turnieren als einer unserer größten Fans und Helfer“, erzählt die junge Reiterin. Dass sie bereits an vier Deutschen Meisterschaften teilnahm, erwähnt sie ebenso gerne wie die Tatsache, dass sie in diesem Jahr in Hagen international reiten durfte und zu den fünf besten Deutschen gehörte. Und ganz aktuell: Beim Turnier in Ilsfeld am letzten Juli-Wochenende gewann die junge Frau mit ihrem Pferd *Rodriges* ihre erste Dressur Intermediaire II in Klasse S\*\*\*, dazu kam im Kurz-Grand-Prix S\*\*\* ein dritter Platz sowie ein Sieg in einer weiteren S\*Dressur mit *Sympathikus*. Es geht also mit den Erfolgen munter weiter.

Auf das bevorstehende Turnier zur Landesmeisterschaft in Schutterwald (s. Seite 22) angesprochen, sagt Anna-Louisa Fuchs: „Auf die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens in Schutterwald freue ich mich besonders aus drei Gründen: Schutterwald bietet als traditioneller Standort der Landesmeisterschaften eine ganz besondere Atmosphäre und zweitens habe ich hier schon viele schöne Erfolge erreicht. Drittens kann man in Schutterwald besonders schön feiern, weil neben meiner Familie auch viele Freunde und Bekannte zuschauen oder reiten.“

Martin Stellberger

## **Sandy Kühnle reitet künftig mit Gold am Revers**

**Ilshofen.** Mit Gold am Revers zu reiten ist schon eine besondere Auszeichnung. Das hat seinen Grund: Das Goldene Reitabzeichen ist für einen Pferdesportler nur einmal im Leben zu erreichen: Es wird verliehen für eine bestimmte sportliche Leistung im Wettbewerb mit anderen Reitern. Bei Sandy Kühnle gibt es das „Goldene“ für acht Siege in der Dressur in Klasse S\*, einen Sieg in Klasse S\*\* und einen 5. Platz in S\*\*\*. Weil diese Ehrung einmalig ist, hat sie für viele Pferdeleute eine ganz besondere Stellung in der Karriere. Medaillen aller Art lassen sich wiederholen, das Goldene gibt es nur einmal! Darauf ist Sandy Kühnle mit Recht stolz, hat sie doch seit ihrem dritten Lebensjahr den Pferdevirus in sich aufgenommen. Der liegt natürlich in ihrer Familie: Vater Dr. Harald Kühnle ist nicht nur Tierarzt in Ilshofen, er war auch erfolgreicher Dressurreiter. Die Mutter, Astrid Kühnle, schaffte es in der Dressur bis in die S-Klasse. Auch Bruder Christoph ist mit Tieren verbunden, weil er wie der Vater Tierarzt ist, allerdings in Zürich. Reiterlich war auch er unterwegs auf Turnieren.

Sandy Kühnle arbeitet nach abgeschlossenem Bachelor-Studium im Fach Pferdewirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen in der elterlichen Praxis. Hier ist sie zuständig für die Rehabilitation von Pferden, für das Stallmanagement mit Deckstation und die Ausbildung der familieneigenen Pferde. Ihre beruflichen Ziele sind ein eigener Betrieb für die Ausbildung und Förderung talentierter Pferde. Dass sie eine gute Hand hat für Pferde, zeigt ihr Aufstieg unter profunder Anleitung namhafter Ausbilder. Ihre Ponyzeit wurde z. B. begleitet von Rudolf Brügge aus Crailsheim. Jörg Beerhenke, damals in Abstatt zu Hause, betreute sie während ihrer Juniorenzeit und Holger Zeiske aus Aalen-Münchingen sowie Detlev Pelz als „mobiler Reitlehrer“ förderten die junge Frau während der Zeit als Junge Reiterin. Seit 2014 hat sie mit Hermann Gösmeier aus Marl einen weiteren Profi an ihrer Seite. Diese qualifizierte Ausbildung hatte natürlich Folgen in Gestalt zahlreicher Siege und bester Platzierungen. 2006 errang sie mit *Joker* und dem baden-württembergischen Team den fünften Platz im Süddeutschen Hallenchampionat. 2007 gewann Sandy Kühnle mit ihrem Pony *Gin* die Silbermedaille bei den Landesmeisterschaften in Schutterwald sowie in Warendorf den 5. Platz im Finale des Bundeschampionats. Im gleichen Jahr kam noch die Bronzemedaille im Süddeutschen Hallenchampionat dazu, erneut mit *Joker*. 2015 hatte es die für die Pferdefreunde Saurach startende Reiterin ins Finale des iWEST-Dressur Cups in der Stuttgarter Schleyer-Halle geschafft und errang dort mit *Amaretto W* von *Flemmingh x Jazz* den hervorragenden zweiten Platz gegen die starke Konkurrenz aus dem Lande.

Doch diese frühen Erfolge reichen nicht aus für das begehrte „Goldene“. Aber 2015 und 2016 lief es so richtig super bei den Turnieren für Sandy Kühnle: *Amaretto* hatte mit vier Siegen in Klasse S\* im Jahr 2015 einen ersten großen Beitrag dazu geleistet und zwar mit Siegen in Zeutern, Böblingen, Aalen und Rot am See. Vier Siege brachten Sandy Kühnle dann ihre Starts mit *Gonzo VA* von *Grosso Z x Consul* ein. Zweimal siegte sie mit ihm in Leonberg, je einmal in Reilingen und Aalen. Weil man zum Goldenen Reitabzeichen auch Siege und vordere Platzierungen in Klasse S\*\* braucht, liegen auch Starts auf diesem anspruchsvollen Niveau auf der Hand. Das Pfingstturnier von Aulendorf war ein guter Platz in diesem Jahr und brachte ihr mit *Gonzo* den ersten S\*\*-Sieg. Weil es da so gut lief, versuchte sich Sandy Kühnle in Ludwigsburg-Monrepos in einer weiteren Steigerung. Sie startete dort in einer Dressur Klasse S\*\*\* und wurde respektable Fünfte – und das Goldene Reitabzeichen war ihr damit sicher!

Die 25 Jahre junge Frau im Dressursattel kann mit ihrem steilen Aufstieg in nur zwei Jahren sehr zufrieden sein und stolz. Ihr Fleiß und ihre Ausdauer wurden mehr als belohnt. Die Erfolge beweisen auch, dass sie nicht nur zielstrebig ist sondern auch eine gute Beziehung zu ihren Pferden hat. Manchmal, so sagt sie, „neige ich zum Perfektionismus und das stört mich zuweilen selbst.“ Wer selbstkritisch ist, sucht Fehler zuerst bei sich und nicht beim Pferd. Das ist zwar eine Binsenweisheit unter Reitersleuten, aber wer sich daran hält, tut seinen Pferden Gutes.

Und woran erinnert sich Sandy Kühnle besonders gerne? „Aus meiner Kindheit bleibt mir mein Start als Zehnjährige beim Bundeschampionat in schöner Erinnerung. Ich war damals die jüngste Reiterin, die je am Bundeschampionat in Warendorf teilgenommen hat. Das war ein tolles Erlebnis. Später wurde ich in den Landeskader aufgenommen und mit der Zeit häuften sich auch die Starts bei Meisterschaften in Baden-Württemberg. Dass ich in der Schleyer-Halle so gut abgeschnitten habe, erfüllt mich schon mit Stolz und – mit Dankbarkeit gegenüber meiner Familie, meinem Trainer und natürlich auch gegenüber meinen Pferden.“ Ein wenig Demut klingt dabei aus den Worten von Sandy Kühnle, die genau weiß, dass solche Erfolge hart erarbeitet werden müssen und nur dann kommen, wenn ein „Team“ dahinter steht. Umso schöner wird die kleine Feier beim Turnier in Rot am See vom 20.-24. Juli 2016 sein. Dort wird ihr das Goldene Reitabzeichen verliehen und mit Familie und Freunden darf Sandy Kühnle dann feiern.

Martin Stellberger

## **TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER**

### **Tübingen: Championate der Baden-Württembergischen Pferde**

1.-3. Juli 2016

**Tübingen.** Die Tübinger Reitgesellschaft bietet vom 1.-3. Juli 2016 einmal mehr ein Schaufenster der Landeszucht. Mit einem Turnier über 36 Wettbewerbe und mit Springen bis Klasse S\*\* mit Stechen um den Großen Preis sind die verschiedenen Championate verbunden: In einer Dressur Klasse S\* geht es zunächst um das Goldene Band des baden-württembergischen Dressurpferdes, bei dem 7- bis 9-jährige Pferde vorgestellt werden. Auch das Schwarz-Goldene Band für sechsjährige Dressurpferde aus der Landeszucht wird vergeben. Dazwischen sind die diversen Einlauf- und Qualifikationswettbewerbe platziert.

Die Qualifikationen zu den verschiedenen Bundeschampionaten versprechen ebenfalls einen tieferen Einblick in die Arbeit der Pferdezüchter und Ausbilder: Es geht um das Championat des Baden-Württembergischen Sportponys mit Sichtung zum Bundeschampionat des Deutschen Sportponys. Dazu kommen die Championate des baden-württembergischen Warmbluts für dreijährige Pferde, sortiert nach Stuten und Wallachen einerseits und jungen Hengsten andererseits. Gleiches Procedere gilt für das 4-jährige Baden-Württembergische Warmblut. Dass es für das Turnier eine stattliche Summe an Preisgeld gibt, steht außer Frage: Rund 28 000 Euro werden den Besitzer wechseln.

**Kontakt:** Sabine Steinhoff, Telefon 0171-3021348

### **Lusshof-Laupheim: Landesmeisterschaften Vielseitigkeit der Ponyreiter**

**Laupheim.** Die Vielseitigkeitsreiterei hat auf dem Lusshof in Laupheim seit vielen Jahren eine attraktive Heimat. Kein Wunder, dass der Turnierort gut angenommen und von den Verbänden immer wieder für Meisterschaften herangezogen wird. In diesem Jahr stehen die Landesmeisterschaften der Ponyreiter an. Parallel dazu veranstaltet der Württembergische Pferdesportverband seine Meisterschaften für Junioren, Junge Reiter und Reiter. Außerdem ermitteln die Senioren ab Jahrgang 1976 und älter ihren VS-Champion. Aus Züchtersicht wird das Landeschampionat der fünf- und sechsjährigen VS-Pferde von besonderem Interesse sein. Zudem wird das Süddeutsche Championat der 4-, 5- und 6-jährigen Pferde ausgetragen. Der Trakehner-Verband lässt seine Mitglieder ebenfalls einladen, um das Championat der 4- bis 6-jährigen Trakehner Pferde auszurichten. Es wird also viel geboten und dazu auch guter Sport gezeigt.

**Kontakt:** Carolin Bochtler, Telefon 0175-3567376

## **Schutterwald: Landesmeisterschaften Dressur und Springen**

14.-17. Juli 2016

**Schutterwald.** 37 Wettbewerbe im Springen und in der Dressur stehen auf dem Programm der diesjährigen Landesmeisterschaft in Schutterwald. Es hat schon eine lange Tradition, dass sich die Sportler aus dem Lande hier im Süden Badens treffen, um ihre Meister in allen Altersklassen zu ermitteln. Das Reiterstadion in Schutterwald bietet die idealen Voraussetzungen in der Infrastruktur und mit einer erfahrenen Turniermannschaft, die von Landesgeschäftsführerin Miriam Abel als Turnierleiterin geführt wird. Dazu kommt ein tolles Rahmenprogramm, das alljährlich Heerscharen von Zuschauern anlockt.

Sportlich ist folgendes vorgesehen: Drei Wertungen stehen für die Ponyreiter offen in der Dressur in Klasse L\*\*, ein Wettbewerb wird als Kür geritten. Die Goldmedaille im letzten Jahr errang Moritz Treffinger aus Oberderdingen mit *No Limit*. Bei den Springreitern/Pony geht es ebenfalls bei drei Wettbewerben um den Meistertitel, wobei das dritte Springen in Klasse M\* mit zwei Umläufen geritten wird. Siegerin des letzten Jahres war Lea Sophie Gut aus Sulmingen mit *Salvador*.

Die Meisterschaft „Children“ eröffnet den jüngsten Springreitern die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Auch sie bewältigen drei Wettbewerbe, das entscheidende Springen in Klasse M\* mit Stechen. Vorjahressieger war Niels Carstensen aus Riedheim mit *Bugatti*.

Nicht als Meisterschaft sondern als Championat ausgeschrieben sind jeweils drei Wettbewerbe für Junioren im Springen und in der Dressur. Die Teilnehmer reiten nicht bei den Meisterschaftswettbewerben. Im letzten Jahr gewannen in der Dressur Kim Hanna Heinnger aus Mosbach mit *Romina* und im Springen Selina Volckmann aus Mannheim-Neckarau mit *Diesel*.

Bei den Junioren wie bei den Jungen Reitern und Senioren bzw. Reitern gibt es ebenfalls drei Wettbewerbe um die Meistertitel: Die Junioren reiten in der Dressur zweimal in Klasse M\*\* und einmal eine M\*\*-Kür. Die Springreiter absolvieren ihren Wettkampf in Klasse M\*\* und in der Entscheidung in Klasse S\* mit Stechen. Die Titelträger aus dem Vorjahr sind in der Dressur Anna Casper aus Donzdorf mit *Satchmo* und im Springen Lisa Maria Räuber aus Bissingen-Hohenzollern mit *Cuyano*.

Bei den Jungen Reitern liegt die Messlatte schon ganz besonders hoch. In der Dressur treten sie dreimal in Klasse S\* an, wobei ein Wettbewerb als Kür geritten wird. Die Springreiter haben ebenfalls Klasse S\* „vor der Brust“. Die Entscheidung fällt auch hier im Stechen. Die Vorjahressieger heißen Ann-Louisa Fuchs aus Mannheim mit *Rien ne va plus* (von ihr ist in dieser Ausgabe des PRESSEDIENSTES schon mehrfach die Rede) und Jonathan Gordon aus Altheim mit *Fellini*.

In der Dressur gibt es in Schutterwald noch ein sehr anspruchsvolles Championat über zwei Wettbewerbe in Klasse S\*\*\* für die Reiter U 25. Sie reiten eine Intermediaire II sowie einen Kurz Grand Prix. Beide Wettbewerbe stehen auch den „Reitern“ als Wertungen für deren Meisterschaft offen. Das Championat gewann im letzten Jahr Alexandra Stadelmayer aus Geislingen/Steige mit *Duke of Swing*. Den Titel als Meister der Dressurreiter 2015 errang bei den Herren Stephan

Köberle aus Breisgau mit *Darjeeling*, bei den Damen Isabelle Steidle aus Radolfzell mit *Long Drink*.

Die Meisterschaft der Springreiter in der Altersklasse der „Reiter“ wird wie bei den anderen Wettbewerben über drei Springen bestritten. Dabei geht es richtig zur Sache, denn die Parcours werden in Klasse S\*, S\*\* und S\*\*\* gebaut. Diese Steigerung verlangt Reitern wie Pferden alles an Können ab. Die Entscheidung fällt im Springen Klasse S\*\*\* mit Stechen. Sieger im letzten Jahr und wohl auch Titelverteidiger heuer ist Manfred Ege aus Blättringen mit *Utopia*.

Apropos Titelverteidigung: Ob die jeweiligen Medaillengewinner aus dem Vorjahr heuer wieder antreten, hängt von verschiedenen Faktoren ab: Zunächst einmal müssen die Ponys und Pferde fit sein. Dies vorausgesetzt entscheidet noch nicht, ob die Reiter in ihrer jeweiligen Altersklasse noch einmal antreten können. Die Jugend ist hiervon betroffen, weil die Reiter ja mit dem Älterwerden auch ihre Altersklasse wechseln müssen. Wer also seinen Titel verteidigen kann, kann von hier aus nicht gesagt werden. Lediglich in der Altersklasse der „Reiter“ dürfte es relativ sicher sein, dass der Vorjahressieger versuchen wird, seinen Titel zu wiederholen. Zum Favoriten lässt sich jedoch auch dieser nicht erklären, hängt ein Sieg doch auch von der Tagesform und dem Können der anderen Reiter ab. Eines aber kann man sicher feststellen: Das Meisterschaftsturnier von Schutterwald wird wieder ein spannendes Erlebnis.

Ein besonderes Erlebnis wird die Meisterschaft auch für die junge Dressurreiterin Anna-Louisa Fuchs aus Mannheim. Sie erreicht einen Erfolg, der mit 20 Jahren nicht selbstverständlich ist: Im Rahmen der Landesmeisterschaften in Schutterwald wird ihr das Goldene Reitabzeichen verliehen (s. PORTRAIT in dieser Ausgabe Seite 17) – ein großer Moment in ihrer jungen Karriere.

**Kontakt:** Miriam Abel, Telefon 07154-8328-0

## **Albführen: Country Classics mit Weltranglistenspringen**

21.-24. Juli 2016

**Albführen.** Sechs Tage Turnier auf dem Gelände des Hofgutes Albführen in Dettighofen – da wird einmal mehr viel geboten: Dienstag und Mittwoch (19.-20. Juli 2016) treten zunächst nur deutsche Reiter aus der Region an. Am Dienstag sind in der Dressur sieben Wettbewerbe ausgeschrieben, einer davon als Prix St. Georg in Klasse S\*. Am Mittwoch messen sich die Springreiter in 16 Wettbewerben, einschließlich Pony-Springen.

### **Ab Donnerstag international**

Ab Donnerstag wird es dann international: Bis Sonntag treten Reiter aus der internationalen Spitze täglich in Wettbewerben des CSI\*\* an. Für sie bietet das Programm nicht nur Weltlanglistenspunkte sondern auch stattliche Preisgelder und mehrere Autos. Der Schweizer Steve Guerdat zum Beispiel hat im vergangenen Jahr den Großen Preis gewonnen. Er wird wohl wieder antreten. Die Serie der internationalen Amateur-Tour schreibt Springen über Hindernisse ab 1,15 m bis 1.40 m aus. Auch eine Youngster Tour für 7- bis 8-jährige Springpferde ist vorgesehen. Drei PKW gibt es für die drei erfolgreichsten Reiter des Turniers zu gewinnen. Neu im Programm sind die

„Albführen Games“. Darunter sind drei Show-Prüfungen zu verstehen, die erstmals ausgerichtet das Publikum so richtig mitreißen sollen. Am Samstagabend steht noch eine Partynacht mit den „Country Sisters“ an. Blättert man in der Turnierzeitschrift des letzten Jahres, den „Albführer Bote“ durch, so wird deutlich, dass auch 2016 ein tolles Programm geboten wird, das den Zuschauern sehr gefallen wird.

Marion Frei, Bürgermeisterin von Dettighofen, sagte einmal über den Turnierort Albführen: „Das idyllisch gelegene Hofgut Albführen mit seinen Reitanlagen und seinem Ambiente gehört zu den schönsten Anlagen der Region. Auf diesem Hofgut finden Reiter und Pferd optimale Voraussetzungen und eine professionelle Organisation des gesamten Turniers... Pferdesport auf hohem Niveau, gepaart mit wunderschönem Ambiente und exklusivem Rahmenprogramm, macht das Turnier zu einem Anziehungspunkt weit über die Region hinaus.“ Und Kai Huttrop-Hage, Geschäftsführer der Hofgut Albführen GmbH und Turnierleiter, macht Werbung für das Hofgut für die Zeit außerhalb der Turniere. Das Hofgut Albführen bietet auch in allen anderen Bereichen Gutes: Im Restaurant werde der Gast nach dem Küchenumbau nun mittwochs bis sonntags mit vielen verschiedenen Köstlichkeiten verwöhnt: „Überzeugen Sie sich schon jetzt von der hervorragenden Albführer Küche, die das Gesamtpaket der Albführen Country Classics abrundet.“ Man kann sich also hier im Südbadischen auch schön verwöhnen lassen.

Das Hofgut ist, betrachtet man die Angebote der Internetseite, sehr breit aufgestellt, was die Pferde und Reiterei angeht: Neben ausgeprägter Gastronomie und Club-Atmosphäre bietet das Hofgut Dienstleistungen rund um die Pferdezucht und Haltung im Bereich des Gestüts, das sich als moderner Pferdebetrieb für 150 Pferde präsentiert mit Außenplätzen, Reithallen, Ausbildung und Training sowie Vermarktung der jungen und gut ausgebildeten Pferde. „Aushängeschild und Anziehungspunkt für Pferdezüchter ist unsere Hengststation“, heißt es zudem. Selbst Freizeitreiter finden hier viele Möglichkeiten der Erholung mit dem Pferd. Für sie liegen Karten für Ausritte allein oder in der Gruppe mit Führung bei. Doch zunächst geht es jetzt um die Albführen Country Classics mit ihren Weltcupspringen und internationalen Startern.

**Kontakt:** Kai Huttrop-Hage, Turnierleiter, Telefon +49 (0) 77 42-92 96161  
Fax +49 (0) 77 42 - 92 96 162 [gestuet@albfuehren.de](mailto:gestuet@albfuehren.de) [www.albfuehren.de](http://www.albfuehren.de)

## **Rot am See-Musdorf: Hohenloher Reitevent mit zahlreichen Sternen**

20.-24. Juli 2016

**Rot am See-Musdorf.** Das Hohenloher Reitevent soll ein großes Fest werden. Das zeigt ja auch das Programm des Reit- und Fahrvereins Rot am See, das jener für sein Turnier aufgelegt hat. 39 Wettbewerbe wurden ausgeschrieben und beinhalten 30 Springen und neun Dressurprüfungen. Die Wettbewerbe sind zugleich auch Qualifikationen zum Bundeschampionat der Springpferde, es geht um Ponyprüfungen und um das Finale der Amateur Tour Rot am See. Die höchste Messlatte wurde für vier Springen aufgelegt: Drei sind in Klasse S\* ausgeschrieben, das Hauptspringen um den Preis der Volksbank Hohenlohe ist ein Springen Klasse S\*\* mit Stechen. Dafür stehen auch 4.500 Euro an Preisgeld zur Verfügung. Insgesamt beträgt das Preisgeld rund 20.000 Euro. Und



eine besondere Ehrung gibt es auch noch: Sandy Kühnle aus Ilshofen wird in Rot am See mit dem Goldenen Reitabzeichen geehrt (s. PORTRAIT S. 19 in dieser Ausgabe).

**Kontakt:** Dr. Volker Hollenbach, Telefon 0171-6549601

### **Nußdorf: Landesmeister der Mannschaften gesucht**

22.-24. Juli 2016

**Nußdorf.** Die Vielseitigkeitsreiter aus Baden-Württemberg erleben in Nußdorf einmal mehr eine Herausforderung. Dabei geht es nicht in erster Linie um den Erfolg als einzelner Reiter. Diesmal stehen das Team und der gemeinsame Erfolg an erster Stelle. Es geht um die Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaft, die vor vielen Jahren unter dem Begriff „Landesstandarte“ bekannt war. Gleichzeitig dienen die diversen Wettbewerbe von A\* bis L auch der Qualifikation zum Landesjugendcup Vielseitigkeit und der Qualifikation junger Geländepferde für das Bundeschampionat. Nicht zuletzt geht es um die Kreismeisterschaft des Pferdesportkreises Ludwigsburg und um den Cup der „Interessengemeinschaft der Vielseitigkeitsreiter Baden-Württemberg“, der IGV.

Ob die Siegermannschaft aus dem Pferdesportkreis Nordschwarzwald um Weltmeister Michael Jung so noch einmal antritt, wie im letzten Jahr in Altensteig, ist offen. Auf jeden Fall gewann das Team mit Michael Jung aus Horb, Jasmin Terigi, Sarah Schuler, Sonja Buck und Kerstin Elßasser, alle vier aus Altensteig.

**Kontakt:** RFZV Nussdorf, Telefon 07042 5890

### **Schwetzingen: Springturnier sechsmal mit Stern**

20.-24. Juli 2016

**Schwetzingen.** Das Turnier in Schwetzingen geht über 24 Springwettbewerbe. Für die jungen Pferde besteht dabei die Möglichkeit, sich für die Bundeschampionate in Warendorf im September zu qualifizieren. Die fünf- und sechsjährigen Pferde sind dazu in Schwetzingen eingeladen. Zudem steht eine Qualifikation zum NÜRNBERGER Burg-Pokal der Junioren auf dem Programm. Die Zuschauermagnete stellen zweifelsohne die sechs Springen in Klasse S dar. Ein Springen in Klasse S\* ist den 7- und 8-jährigen Pferden vorbehalten, drei weitere Springen gibt für Reitern mit Pferden ab sieben Jahren. Ein Springen wird mit Joker gestaltet. Das Hauptspringen um den Preis der Stadt Schwetzingen steht in Klasse S\*\* mit Stechen und ist mit 5.000 Euro dotiert. Insgesamt gibt es über 16.000 Euro zu gewinnen.

**Kontakt:** Matthias Vogel, Telefon 0160-96810961

## **Donaueschingen: Die Immenhöfe rufen zum großen Jubiläumsturnier**

28.-31. Juli 2016

**Donaueschingen-Immenhöfe.** Beim „Fest der Pferde auf den Immenhöfen“ bei Donaueschingen wird gefeiert werden: Das Turnier besteht seit 20 Jahren. Es ist nicht ein „Allerweltsturnier“, nein, seit den Anfängen hat sich das Turnier unter Turnierchef Christian Frese kontinuierlich zu einem international anerkannten Event entwickelt. 17 Springen sind international unter dem Kennzeichen CSI\*\* ausgeschrieben. 50 Reiter aus Deutschland respektive Baden-Württemberg und 23 Reiter aus dem Ausland können hierfür melden. Für die Baden-Württemberger Spitzenreiter im Springsattel gibt es darüber hinaus eine große Herausforderung, denn es geht in einem Springen Klasse S\*\* mit Stechen um die Qualifikationspunkte für das BW-Bank-Hallenchampionat, dessen Finale im Rahmen der Stuttgart German Masters stattfinden wird. Für dieses Springen werden 7.000 Euro Preisgeld gegeben. Spannend wird es auch beim Zweikampfspringen Klasse S\*\* mit Joker. In S\* steht zudem eine Qualifikation zum Finale der Amateur-Spring-Reiter-Club Trophy im Programm. Insgesamt gibt es neben den internationalen Wettbewerben acht Springen nationaler Prägung, für die es allein rund 16.000 Euro Preisgeld gibt.

### **20 Jahre Fest der Pferde und kein bisschen Müdigkeit**

Das „Fest der Pferde“ von Donaueschingen-Immenhöfe ist ja nicht einfach vom Himmel gefallen. Seit 1996 stecken 20 Jahre Arbeit dahinter. Turnierleiter Christian Frese sagt dazu: „Natürlich sind wir stolz darauf, was aus dem Fest der Pferde geworden ist, aber dass es auf den Immenhöfen einmal ein internationales Reitturnier gibt, an dem sogar Olympiasieger und Championatsgewinner starten, das übertrifft unsere Erwartungen aus den Anfangszeiten bei Weitem.“ Einen besonderen Schub erlebte das Springturnier im vergangenen Jahr, als es zum ersten Mal den Status eines internationalen CSI\*\* erhielt. CSI steht für *Concours de Saut International*; der Zusatz zwei Sterne zeigt an, in welche der insgesamt fünf Kategorien (fünf Sterne) das Turnier fällt.

Von Anfang an, so betont der Turnierchef, wurde auf eine professionelle Infrastruktur gesetzt, die kontinuierlich verbessert wird, so dass Pferd und Reiter optimale sportliche Bedingungen vorfinden. Das Netz der Partner und Sponsoren wird seit Jahren gepflegt und ist breit aufgestellt, so dass es nicht nur aus einigen wenigen Hauptsponsoren besteht, deren Abspringen eine solche Veranstaltung nur schwer verkraften könnte. Nicht zu vergessen sind die vielen, unermüdlichen Helfer und Unterstützer, die seit Jahren alles daran setzten, die inzwischen recht umfangreiche Organisation und Umsetzung zu stemmen. Das Konzept hat sich als standfest erwiesen und hat sich im Grundsatz in den letzten 19 Jahren nicht verändert. Auf einen elitären Ansatz wird ebenso verzichtet wie auf einen VIP-Bereich. Vielmehr gilt, das Fest der Pferde soll eine familiäre Atmosphäre bieten. Deshalb ist der Eintritt tagsüber frei und ein vielseitiges Showprogramm erfreut das Publikum ebenso wie die einladende Ausstellungsfläche. Eigens für die Kinder wird eine bunte Kinderwelt eingerichtet. Alles zusammen trägt zur Beliebtheit des Reitturniers bei, betont Christian Frese: „Unser Ziel war es von Anfang an, möglichst viele Menschen für den Pferdesport zu begeistern.“ Das gelingt offensichtlich, denn seit Jahren kann die Veranstaltung steigende Besucherzahlen verbuchen.

### **Schönes Rahmenprogramm**

Am Donnerstagabend startet um 20:00 Uhr der große Showabend auf den Immenhöfen: Ein Highlight für alle Teilnehmer und Besucher! Höhepunkt in diesem Jahr ist die atemberaubende Feuershow Excalibur mit Stars der bekannten Pferdeshow Appassionata. Außerdem präsentiert die bunt gemischte Tierfamilie von Willy Schauburger ihre Tricks und bringt die Zuschauer dabei zum Staunen und Schmunzeln. Das Equitation Team Huber zeigt, wie vielseitig Arbeit mit dem Pferd aussehen kann, die kleinen Ponys vom Fohlenhof Farbenfroh erobern nicht nur die Herzen der Kinder und auch die edlen Füchse des Schwarzwaldes sind wieder mit dabei. Nach den Vorstellungen und einer besonderen Versteigerung im Rahmen der Show zu Gunsten des Kinder- und Jugendhospizes „Sternschnuppe“, werden die „Black Forest Allstars“ auftreten. Eine weitere Premiere beim Fest der Pferde ist die Fohlenauktion der Süddeutschen Pferdezuchtverbände. Jeweils am Freitagabend und Samstagnachmittag werden die Nachwuchsstars präsentiert und am Samstag im Rahmen der Abendveranstaltung versteigert.

### **Goldenes Reitabzeichen für Jennifer Taxis**

Passend zum 20jährigen Jubiläum des Turniers wird auch eine Reiterin für ihre sportlichen Erfolge mit dem Goldenen Reitabzeichen geehrt: Die 20 Jahre alte Jennifer Taxis aus Reichenbach bei Stuttgart hat die erforderlichen Erfolge beisammen und bat darum, beim Turnier auf den Immenhöfen die Ehrung zu bekommen. „Ich habe ein besonderes Verhältnis zu den Immenhöfen“, begründete sie gegenüber dem PRESSEDIENST diesen Wunsch (s. PORTRAIT Seite 15 dieser PRESSEDIENST-Ausgabe).

**Kontakt:** Turnierleitung Christian Frese, Telefon 0171-3077020

**Pressekontakt:** RZ Frese Immenhöfe e.V. – Nina Vollmer - 0049 (0)771 7675  
[info@rz-frese.de](mailto:info@rz-frese.de) [www.rz-frese.de](http://www.rz-frese.de)

## **TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten**

### **SPRINGEN/DRESSUR**

#### **Heddesheim**

1.-3. Juli 2016

Dressur bis Klasse ,S\*, Springen

Kont: Andrea Sebastin, Tel. 0160-4422623

#### **Überlingen**

1.-3. Juli 2016

Landesponyfestival 2016 Dressur, Springen;  
mit Sichtung Bundesnachwuchschampionat

Kont: Heinz Bürk, Tel. 0172-7183835 o. 07081-6336

#### **Herrenberg-Gültstein**

8.-10. Juli 2016

Springen bis Klasse S\*

Kont: Blanca Bühler, Tel. 0172-9624329

#### **Munderkingen**

8.-10. Juli 2016

Springen bis Klasse S\*; Dressur

Kont: Carolin Goetz, Tel. 0160-97680550

#### **Nürtingen**

8.-10. Juli 2016

Dressur bis Klasse S\*

Kont: Karin Reutter, Tel. 07153-910670

#### **Ehingen**

15.-17. Juli 2016

22.-24. Juli 2016

Dressur bis Klasse S\*; Springen

Kont: Angelika Aierstok, [vorstand@reitverein-ehingen.de](mailto:vorstand@reitverein-ehingen.de)

#### **Bad Friedrichshall**

22.-24. Juli 2016

3. Barockpferde-Cup

Kont: Sebastian Hafner, Tel. 06831-81218

#### **Fellbach**

23.-24. Juli 2016

Dressur bis Klasse S\*; Springen

Kont: Tamara Zschorsch, Tel. 0170-3183961

#### **Villingen**

22.-24. Juli 2016

Dressur bis Klasse S\*\*

Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405

#### **Biberach/Riß**

29.-31. Juli 2016

5.-7. August 2016

Dressur bis Klasse S\*\*; Springen

Kont: Karin Buchold, Tel. 0176-47264702

#### **Leutkirch-Haid**

30.-31. Juli 2016

5.-7. August 2016

Springen und Dressur bis Klasse S\*

Kont: Nicole Hiemer, Tel. 0157-84978167

#### **Waiblingen**

28.-31. Juli 2016

Springen bis Klasse S\*; Dressur

Kont: Petra Schatz, Tel.0179-6179797

## **VIELSEITIGKEIT**

**Lonsee-Urspring**  
30. Juni, 2. Juli 2016

Geländeprüfungen bis Klasse L  
Kont: Monika Schmid-Vorbach, Tel. 07336-6411

**Ruppertshofen**  
29.-31. Juli 2016

Vielseitigkeit und Geländepferdeprüfungen  
Kont: Gabriele Nause-Westerich, Tel. 07176-451922

## **FAHREN**

**Eberhardzell**  
10. Juli 2016

Ein- und Zweispänner, Pony/Pferde Dressur und Hindernisfahren  
Kont: Alois Brauchle, Tel. 0170-6834675

**Renningen-Malmsheim**  
9. Juli 2016

Ein- und Zweispänner, Dressur und Hindernisfahren  
Kont: [info@reitverein-renningen.de](mailto:info@reitverein-renningen.de)

**Bahlingen**  
16.-17. Juli 2016

Ein- und Zweispänner Dressur, Hindernisfahren; Springen/Dressur  
Kont: Bernd Schäfer, Tel. 0172-7601756

**Ammerbuch**  
30.-31. Juli 2016

Ein- und Zweispänner Dressur, Hindernisfahren  
Kont: Berthold Kittel, Tel. 0171-7217806

## **VOLTIGIEREN**

**Herbertingen**  
2.-3. Juli 2016

Einsteiger-, Einzel- und Gruppenvoltigieren  
Kont: Andrea Buck, Tel. 07371-961667

**Pliezhausen**  
2.-3. Juli 2016

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren  
Kont: RFV Pliezhausen, Tel. 07127-70568

**Schwaigern**  
9.-10. Juli 2016

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren  
Kont: Johanna Gözl, Tel. 0170-5458415

**Karlsruhe-Durlach**  
17. Juli 2016

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren, Einsteiger  
Kont: Brigit Toussaint, Tel. 0721-683164

**Sondelfingen**  
16.-17. Juli 2016

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren, Einsteiger  
Kont: Meike Hermann, Tel. 0177-3267346

**Holzgerlingen**  
16.-17. Juli 2016

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren, Einsteiger  
Kont: Meike Hermann, Tel. 0177-3267346

**Schriesheim**  
23.-24. Juli 2016

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren,  
Kont: Ina Baier, Tel. 0177-4761249

**Schwäbisch Gmünd**  
23. Juli 2016

Einzel- und Gruppenvoltigieren,  
Kont: RFV Schwäb. Gmünd, Tel. 07171-63448

## NACHGEREICHT

### **Rebecca Arnold Neunte beim internationalen Distanzritt**

**Nürtingen.** Beim internationalen Distanzturnier (CEI\*\*\*) am letzten Juni-Wochenende im slowenischen Samorin führte die Distanz über 160 Kilometer. Rebecca Arnold aus Nürtingen wurde mit *Serpa* Neunte in 12:27:24 Stunden.

### **Deutsches Team mit Michael Jung Vierter Nationenpreis in Polen**

**Horb/Ruppertshofen/Radolfzell.** Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier am letzten Juni-Wochenende im polnische Strzegom wurde das deutsche Team um Michael Jung aus Horb mit *fischerRocana FST* und Falk-Filip-Finn Westerich aus Ruppertshofen mit *Gina K* im Nationenpreis (CICO\*\*\*) Vierter.

Michael Horb startet in diesem Wettbewerb noch in der Einzelwertung mit *fischerTakinou* und wurde Zweiter. Im Wettbewerb CIC\*\* kam Felix Fogg aus Radolfzell mit *Cleveland* auf Rang zwei. Michael Jung wurde mit *fischerIncantas* Vierter.

### **Meike Lang Zweite in Heroldsberg**

**Murrhardt.** Beim Dressurturnier am letzten Juni-Wochenende in Heroldsberg startete Meike Lang aus Murrhardt mit ihrem Pferd *Fately* im Grand Prix und errang mit 69.160 Prozent den zweiten Platz.

### **Annika-Frederike Zerulla Zweite im Vielseitigkeitsturnier von Holzerode**

**Heitersheim.** Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier (CIC\*\*) in Holzerode kam Annika-Frederike Zerulla aus Heitersheim mit ihrem Pferd *Riviera* am letzten Juni-Wochenende auf den zweiten Platz.

## **Respektables Ergebnis für Finja Timm**

**Nürtingen.** Beim Turnier um die Goldene Schärpe (Ponys) und Kleine Schärpe am letzten Juni-Wochenende errang Finja Timm aus Nürtingen mit *Mara Mystery* in Wardenburg-Höven den respektablen dritten Platz in der Einzelwertung.

## **Schottmüller und Brauchle siegreich**

**Kraichtal/Lauchheim.** Beim internationalen Fahrturnier Mitte Juni in Drebkau gewann Stefan Schottmüller aus Kraichtal mit seinem Gespann die Zweispännerwertung. Steffen Brauchle aus Lauchheim sicherte sich ebenfalls einen Sieg mit seinem Pony-Vierspänner. Er startete Mitte Juni im österreichischen Altenfelden, wo er vor den Fahrern aus Großbritannien und Österreich gewann.

## **Elke Philipp und Alina Rosenberg gewannen Medaillen bei Para-DM**

**Treuchtlingen/Konstanz.** Die Deutschen Meisterschaften Para-Dressur Mitte Juni auf Gestüt Bonhomme/Werder gewannen zwei Baden-Württembergerinnen: In der Meisterschaft Grade Ia/Ib errang Elke Philipp aus Treuchtlingen mit ihrem Pferd *Regaliz* und der Wertung 157,70 (Individual 75,87/Kür 81,83) die Goldmedaille. Zum baden-württembergischen Doppelerfolg trug Alina Rosenberg aus Konstanz mit *Picachu* (154,93 (74,60/80,33) mit der Silbermedaille bei.

## **Voltigierer aus dem Lande beeindruckten international**

**Tett nang/Nordheim/Obersulm/Flein/Sersheim/Ittlingen/Rottenburg/Herxheim.** Beim internationalen Voltigierturnier (CVI\*\*\*/\*\*/J) Mitte Juni in Bern startete auch Anja Traub aus Tett nang im Wettbewerb CVI\*\*\* der Damen und kam mit *Quintus de Messille* und Longenführerin Roswitha Ehrle auf den respektablen siebten Rang.

Sehr erfolgreich und zufrieden kehrten die Voltigierer vom CVI\*\*\*-Wettbewerb der Gruppen nach Hause zurück: Gegen die Gruppen aus Lütisburg/Schweiz und das deutsche Team Ingelheim errangen die Voltigierer vom RV Nordheim I Platz drei. Mit dabei waren Mara Xander, Charlene Zweiningler und Mara Schoch aus Nordheim, Solveig Blankenhorn aus Obersulm, Lara und Nina Häussermann aus Flein, Ramona Reinke, Sersheim, Lea Blatz, Ittlingen. Longenführerin Andrea Blatz hatte *Luigi* an der Longe.



Auch das Doppel Torben Jabobs aus Düsseldorf und Sophie Bresch aus Rottenburg hatten mit *Cyrano* und Longenführerin Doris Marquart einen tollen Tag erwischt. Im CVI\*\*\* Pas de Deux errangen sie Platz eins vor der Schweiz und Großbritannien.

Im CVIJ\*\* der Damen kam Hanna Steverding aus Herxheim mit *Cyrano* und Longenführerin Doris Marquart auf den zweiten Platz hinter der Schweiz und vor Mara Xander aus Nordheim mit *Regent* und Longenführerin Andrea Blatz.

Die jungen Herren erwiesen sich ebenfalls als turnierfest, denn im Wettbewerb CVIJ\*\* Herren gewann Konstantin Näser aus Gäufelden mit *Cyrano* und Longenführerin Doris Marquart vor den Sportlern aus Österreich und der Schweiz.

## **Stars von Morgen 2016: Dr. Susann Konrad gewann erste Qualifikation**

**Stockach/Mannheim/Donzdorf.** Die erste von sieben Qualifikationen der Grand Prix Nachwuchsserie „Stars von Morgen“ fand am ersten Juni-Wochenende in Ludwigsburg-Monrepos statt. Siegerin dieser einzigen Station in Baden-Württemberg ist Dr. Susann Konrad aus Stockach. Sie hatte ihre Stute *Siena*, eine *Sandro Hit*-Tochter aus einer *Lorentin*-Mutter unter dem Sattel. Erfreulich auch aus Sicht der Initiatoren ist, dass als Dritte Anna-Louisa Fuchs mit *Rodrigos EH* „durchs Ziel“ ging. Die „Junge Reiterin“ startet für den Reiterverein Mannheim und gehört dem Bundeskader an. Auf dem vierten Platz landete mit Nicole Casper aus Donzdorf mit ihrem Pferd *Dallas* eine weitere Reiterin aus Baden-Württemberg. Fünf weitere Qualifikationen werden noch in Bayern ausgetragen, eine in Hessen. Das Finale findet auf Gut Aichet in Thyrnau statt und ist mit 5.000 € dotiert.

Die weiteren Stationen: 07.-10. Juli 2016 Ingolstadt-Hagau, 28.-31. Juli 2016 Neu-Anspach (Wintermühle)/Hessen, 18.-21. August 2016 Kreuth, 23.-25. September 2016 München-Riem. Das Finale findet vom 21.-23. Oktober 2016 auf Gut Aichet in Thyrnau statt.

## **Hans-Dieter Dreher erfolgreich in St. Gallen**

**Eimeldingen.** Beim internationalen Springturnier (CSIO\*\*\*\*\*) Anfang Juni 2016 in St. Gallen startete Hans Dieter Dreher aus Eimeldingen zusammen mit Ludger Beerbaum, Riesenbeck, Friedrich Meyer, Pinneberg, und Marcus Ehning, Borken, im Nationenpreis. Punktgleich mit Schweden und Frankreich wurden die Deutschen Zweite. Der Sieg ging an Irland. Dreher hatte sein Pferd *Cool and Easy* gesattelt. Mit diesem Pferd gelang ihm zudem der Sieg im Großen Preis von St. Gallen.

### **Preis der Besten: Lea-Sophie Gut wurde Zweite**

**Biberach.** Beim Preis der Besten in der Disziplin Springen Ende Mai 2016 in Warendorf sicherte sich die Ponyreiterin (U16) Lea-Sophie Gut aus Biberach mit *Salvador IV* den zweiten Platz.

### **Elias Hohler erfolgreich im Nationenpreis Children**

**Waghäusel.** Beim internationalen Jugend-Springturnier Anfang Juni 2016 in Wierden in Holland gehörte Elias Hohler aus Waghäusel mit *Concordia* zum erfolgreichen deutschen Team im Nationenpreis Children. Der zweite Platz ging an Holland, Dritte wurden die Belgier.

### **Isabell Steidle fuhr mit Sieg und 5. Platz nach Hause**

**Radolfzell.** Beim internationalen Dressurturnier (CDI\*\*\*\*) Anfang Juni 2016 errang Isabell Steidle aus Radolfzell in Achleiten, Österreich, mit ihrem Pferd *Long Drink* und der Note 69,804 im Grand Prix Special den beachtlichen fünften Platz. Bereits Ende Mai war die Reiterin aus Radolfzell im slowenischen Lipica erfolgreich: Sie gewann den Grand Prix mit 69,200 Prozent. Im Grand Prix Special kam sie hinter Ulla Salzgeber (70,083) aus Bad Wörishofen mit 69,479 Prozent auf Platz zwei.

### **Brauchle und Hess im Nationenpreis von Saumur auf Platz zwei**

**Lauchheim/Ubstadt-Weiher/Modautal.** Beim internationalen Fahrturnier (CAIO\*\*\*\*) Anfang Juni 2016 in Saumur/Frankreich erreichte das deutsche Vierspanner-Team im Nationenpreis hinter dem Team von Holland den zweiten Platz. Für Deutschland angespannt hatten Michael Brauchle aus Lauchheim, Sebastian Hess aus Ubstadt-Weiher und Georg von Stein aus Modautal. Den dritten Platz belegte Belgien. In der Einzelwertung wurde Michael Brauchle Dritter.

### **Vielseitigkeitsreiter aus dem Lande beeindrucken in Holland**

**Horb/Ruppertshofen/Schriesheim/Bruchsal.** Das internationale Vielseitigkeitsturnier Anfang Juni 2016 im holländischen Renswoude brachte für einige Reiter aus Baden-Württemberg schöne Erfolge: Michael Jung aus Horb gewann in der CIC\*\*-Prüfung mit *fischerincantas* und 61,20

Minuspunkten den dritten Platz hinter den Reitern aus Holland und Belgien. Den Wettbewerb CCI\* der Senioren sicherte sich Michael Jung mit *Der Dante* und 31,00 Minuspunkten. Falk-Filip-Finn Westerich aus Ruppertshofen verschaffte sich mit *FBW Gina* und 74,60 Minuspunkten im CCI\*\*-Wettbewerb den respektablen zehnten Platz. Auch bei den Junioren gab es Erfolge: Im Wettbewerb CCI\* für Junioren und Junge Reiter gewann Emma Brüssau aus Schriesheim mit *Donnerstag* und 42,20 Minuspunkten vor Kari Ingrid Gunzenhäuser aus Bruchsal mit *Sewarion* (44,70).

## NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

### **Ehinger und Zantop: Antreten bei der Bundeswehr-Sportfördergruppe**

**Riesbürg/Weilheim.** Ab Herbst trainieren 15 Pferdesportler an der Bundeswehrrsportschule in Warendorf für ihre sportlichen Einsätze im kommenden Jahr 2017. „Ich bin sehr froh, dass uns die Verantwortlichen für den Spitzensport der Bundeswehr entgegengekommen sind und wir im nächsten Jahr noch mehr Pferdesportlern die Chance geben können, von den Top-Trainingsbedingungen in Warendorf zu profitieren“, sagt Hauptfeldwebel Frank Ostholt, Leiter des Bundesleistungszentrums Reiten des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR). Insgesamt kommen ab 1. November 13 Reiter und zwei Voltigierer in den Genuss der Sportförderung. Auch aus Baden-Württemberg werden künftig Reiter die blaue Uniform der Bundeswehr bei ihren Starts tragen:

Im Springen wird der 21 Jahre alte Julius Ehinger aus Riesbürg bei der Sportfördergruppe antreten. Er gehört bereits dem Landeskader an und verfügt über mehrere Pferde auf S-Niveau. Für das Training der Bundeswehr-Springreiter ist Children-Bundestrainer Eberhard Seemann verantwortlich.

Das größte Kontingent stellen wie immer die Vielseitigkeitsreiter. Zu ihnen stößt jetzt auch Johanna Zantop aus Weilheim, Doppeleuropameisterin der Junioren 2015 und aktuelle Preisder-Besten-Siegerin. Für das Training der Vielseitigkeitsreiter sind Rüdiger Schwarz, Fritz Lutter und künftig auch Andreas Ostholt zuständig.

An einen Platz bei der Bundeswehrrsportschule sind natürlich Voraussetzungen gebunden: Die Aspiranten müssen in Dressur oder Springen Erfolge auf S-Niveau bzw. in der Vielseitigkeit auf M-Niveau vorweisen. Sie sollten zwei Pferde dafür zur Verfügung haben und mindestens ihrem Landeskader angehören. „Ausschlaggebend ist aber immer die sportliche Perspektive“, so Ostholt. „Bei nichtolympischen Disziplinen werden noch höhere Voraussetzungen gestellt, hier sollte eine Zugehörigkeit zum A-Kader vorliegen.“ Die Mindestdauer für eine Zugehörigkeit zur Bundeswehr als Freiwillig Wehrdienstleistende beträgt zwölf Monate. Für die Neuen beginnt die Bundeswehrzeit in der Regel am 1. November mit dem sechswöchigen Grundwehrdienst. Danach erfolgt die Versetzung nach Warendorf, so dass sie üblicherweise Anfang Januar das Training aufnehmen.

### **Hans-Dieter Dreher auf Longlist für Rio, Michael Jung ist gesetzt**

**Eimeldingen.** Die Longlist der Springreiter für die Olympischen Spiele in Brasilien besteht derzeit aus zwei Gruppen. Die erste Gruppe, die die deutschen Farben in der Aachener Soers und in Rio vertreten soll, bilden Christian Ahlmann, Marl, mit *Codex One*, *Epleaser van't Heike* und *Taloubet Z*, Ludger Beerbaum, Riesenbeck, mit *Chiara* und *Casello*, Daniel Deußler, Mechelen/BEL, mit *Cornet d'Amour* und *First Class van Eeckelghem*, Marcus Ehning, Borken,

mit *Cornado NRW* und *Pret a tout* sowie Meredith Michaels-Beerbaum, Thedinghausen, mit *Fibonacci*.

Die zweite Gruppe besteht aus Hans-Dieter Dreher, Eimeldingen, mit *Cool and Easy*, Marco Kutscher, Bad Essen, mit *Van Gogh*, Janne-Friederike Meyer, Schenefeld, mit *Goja*, Mario Stevens, Molbergen, mit *Brooklyn* und Patrick Stühlmeyer, Osnabrück, mit *Lacan*. Diese fünf Reiter und Pferde gehören dem erweiterten Kreis der Kandidaten an, die bis zum 17. Juli 2016 noch in das Team für Rio berufen werden können.

Auf der Liste der Vielseitigkeitsreiter, für die es ebenfalls drei Gruppen gibt, steht aus Baden-Württemberg in erster Linie Michael Jung aus Horb mit seinen drei Pferden *fischerRocana FST*, *fischerTakinou*, *La Biosthetique Sam FBW*. Aber aus Landessicht und in alter Verbundenheit interessant ist auch die Nominierung von Dirk Schrade mit *Hop and Skip*. Schrade ist bekanntlich in Gomadingen geboren, lebt aber heute in Sprockhövel. Er gehört zum sogenannten 1. Block der Rio-Kandidaten. Selbstverständlich erhielt auch er eine Startgenehmigung für Aachen. Die endgültige Benennung der Rio-Fahrer steht zum 17. Juli 2016 an.

## **Neue Fahrer im Bundeskader: Heß und Faißt**

**Ubstadt-Weiher/Lahr.** Der Bundes-B-Kader der Vierspanner Pferde wurde kürzlich ergänzt durch Sebastian Heß aus Ubstadt-Weiher. In den A-Kader der Einspanner wurde Philipp Faißt aus Lahr berufen, dem er schon einmal angehörte.

## **Longlist für Fahrer-WM: Michael Brauchle, Jens Chladek und Philipp Faißt**

**Viernheim/Lahr/Lauchheim/Ubstadt-Weiher.** Die Longlist für die Weltmeisterschaften der Ein- und Vierspanner steht. Die Weltmeisterschaften der Einspanner finden vom 3. bis 7. August 2016 auf dem Lippizanergestüt Piber im österreichischen Köflach statt. Für Deutschland im dann dreiköpfigen Team starten dürfen laut vorläufiger Nominierung Jens Chladek aus Viernheim und Philipp Faißt aus Lahr.

Für die Weltmeisterschaften der Vierspanner vom 31. August bis 4. September 2016 im niederländischen Breda steht ebenfalls die Longlist. Zu den acht Vierspanner-Fahrern, die sich um einen der sechs deutschen Startplätze bewerben, gehören auch Michael Brauchle aus Lauchheim und Sebastian Heß aus Ubstadt-Weiher.

Begehrt sind bei den Vierspanner-Fahrern auch die Startplätze für den CHIO Aachen vom 13. bis 17. Juli 2016. Drei Mannschafts- und zwei Einzelstarter dürfen Deutschland in der Soers vertreten. Für die Mannschaft an den Start gehen wird in Aachen das erfolgserprobte Team mit

Michael Brauchle aus Lauchheim, Christoph Sandmann, Lähden, und Georg von Stein, Modautal. Das Trio holte im vergangenen Jahr bei den Europameisterschaften Team-Silber.

## **Korrektur bei den Ponyvierspänner-Meisterschaften**

**Weil der Stadt/Michelbach an der Bilz/Lauchheim/Bühl.** Bei der Auswertung zur Meisterschaft der Pony-Vierspänner in Bühl kam es im vergangenen Mai zu einem Fehler mit Folgen. Das Dressurergebnis von Günter Margelowsky aus Weil der Stadt war in der Kombinierten Wertung zu niedrig ausgewiesen worden. Dieses Versehen wurde erst bei einer nochmaligen Überprüfung aller Ergebnisse am Tag nach Abschluss des Turniers bemerkt. Das hat zur Folge, dass Günter Margelowsky statt Bronze Silber gewonnen hat. Die bisherige Vizemeisterin Susanne Habel-Veit aus Michelbach an der Bilz musste Silber gegen Bronze tauschen. „Beide haben die Veränderung fair aufgenommen und mit Fassung getragen“, berichtet Turnierchef Henning Lemcke bei der Übermittlung der Veränderung. Das Ergebnis der Landesmeisterschaft der Pony-Vierspännerfahrer 2016 in Bühl lautet nunmehr so: Gold gewann Steffen Brauchle unverändert. Silber erhielt Günter Margelowsky und Bronze Susanne Habel-Veit.

## **Junge Reiterinnen in Landes- und Bundeskader berufen**

**Mannheim/Tübingen/Boll/Stuttgart/Stockach/Ilfeld.** Anna-Lousia Fuchs vom Reiterverein Mannheim wurde mit ihrer Stute *Rien ne vas plus* nach dem Preis der Besten in Warendorf in den Bundeskader der Jungen Reiter berufen. Damit scheidet sie aus dem Landeskader aus. Anna-Lousia Fuchs und Marie-Christin Kogel (mit ihrem Pferd *Harkon*) aus Sindelfingen erhielten darüber hinaus eine Startgenehmigung in Hagen a.T.W., wo die letzte Sichtung für die Europameisterschaften in Spanien (19. bis 24. Juli 2016) und Dänemark (16. bis 21. August 2016) stattfindet. Das Turnier „Future Champions“ findet auf dem Hof Kasselmann in Hagen am Teutoburger Wald statt, wo auch die Nationenpreise der „Future Champions“ geritten werden.

Auch Philipp Merkt aus Tübingen gehört nach dem Turnier in Warendorf mit seinem Pony *DSP De Long* dem Perspektivkader an, bleibt aber weiterhin im Landeskader.

Ebenfalls wegen guter Leistungen in Warendorf wurde Alia Knack aus Boll mit *Campari* in den Bundeskader Springen Children berufen. Im Landeskader Dressur reitet künftig Julia Bögner aus Stuttgart nach ihren S\*-Platzierungen von Holzgerlingen und Ötigheim.

Aufgrund ihrer M\*\*-Platzierungen in Rottweil und Schwendi wurde Leonie Moll aus Stockach in den Landeskader Dressur Junioren berufen. Ebenfalls für den Landeskader Dressur Junge Reiter nominiert wurde Mona-Sophie Bimmel aus Ilfeld, die in Walldorf, Böblingen und Weil am Rhein S\*-Platzierungen erritten hat. Wegen dreier S\*-Platzierungen in Weil der Stadt, Kirchheim und Ladenburg wurde auch Leonie Laier aus Wiesloch in den Landeskader Dressur berufen.

Auch in der Vielseitigkeit gibt es „Nachwuchs“ im Landeskader: Aufgrund guter Leistungen im Turnierverlauf wurden folgende Jugendlichen nachberufen: In den Kader der Junioren aufgestiegen ist Helen Hoffmann aus Trossingen. Kai Ruggaber aus Reutlingen und Sarah Schmierer aus Erdmannhausen verstärken den Kader der Jungen Reiter. Die Berufung sieht auch eine Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften vor.

### **Voltigierer aus dem Lande für die EM nominiert**

**Nordheim/Unterjesingen.** Wie der Pferdesportverband Baden-Württemberg mitteilt, werden folgende Voltigierer an der Europameisterschaft der Junioren vom 18. - 21. August 2016 in Le Mans, Frankreich, teilnehmen: Mara Xander aus Nordheim mit *Luigi* und Longenführerin Andrea Blatz und Konstantin Näser aus Unterjesingen mit *Cyrano* und Doris Marquart an der Longe. Reservistin ist Charlene Zweininger aus Nordheim mit *Luigi* und Andrea Blatz.

### **Neue Trainer für gute Leistungen geehrt**

21. Juni 2016

**Stuttgart/Oberteuringen/St. Märgen/Weinheim/Bad Wurzach/Allmendingen.** Bei der 9. Bildungskonferenz der FN in München-Riem wurden am 21. Juni 2016 viele Pferdefreunde aus ganz Deutschland geehrt, die ihre Prüfungen zum Amateurausbilder Trainer A/B oder C mit guten Noten bestanden haben. Darunter waren auch sechs Trainer aus Baden-Württemberg: Kerstin Gaßler aus Stuttgart (Trainer C-Fahren/Basissport), Theresa Kern, Oberteuringen (Trainer B-Reitern/Basissport), Katrin Mäder, St. Märgen, (Trainer C-Fahren/Basissport), Vicky Schach, Weinheim, (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Eva-Anne Schneider, Bad Wurzach (Trainer A-Reiten/Leistungssport) und Eva Terpeluk, Allmendingen, (Trainer C-Reiten/Leistungssport).

## **WESTERNREITEN**

### **Landesmeister Reining: Tahnee Melcher, Rebecca Herzog und Katrin Maute**

**Bitz/Rottweil/Balingen/Ostfildern/Dettighofen/Hattenhofen.** Im Rahmen des "LQH Reining Masters" wurden Mitte Juni auf dem Schwantelhof in Bitz die ersten Baden-Württembergischen Meisterschaften in der Westerndisziplin Reining ausgetragen. „Wir waren sehr zufrieden mit der Resonanz und werden auch im kommenden Jahr diese Wettbewerbe wieder ausschreiben“, erklärte Grischa Ludwig, Organisator und Vizeeuropameister: „Wir haben bei den Teilnehmern eine rege Nachfrage registriert und gehen davon aus, dass die Meisterschaften auch in Zukunft stattfinden können.“ In der Open-Klasse wurde Tahnee Melcher aus Bitz mit *Einsteins IQ* Landesmeisterin vor Simon Bilger aus Rottweil mit *Wimpys Crashed Ice*. Der Bronzerang wurde gleich zweimal vergeben und zwar an Charlotte Tröger aus Balingen mit *Be Coeur D Sunshine* und Josip Kovacevic, Ostfildern, mit *Revolution of Spirit*.

Bei den „Non Prof“ (Nicht-Profireiter) hatte Rebecca Herzog, Mahlstetten, auf *Hollywood Snowgirl* die Nase vorn. Gleich zwei Teilnehmer durften sich hier über die Silbermedaille freuen: Jutta Fischer aus Dettighofen auf *Lil Tillery Gun* und Tim Tuscher, Hattenhofen, mit *Suisse Chocolate*.

In der Abteilung bis 18 Jahre war es Katrin Maute aus Balingen auf *Ima Genius Two*, die sich den Meistertitel sicherte. Sie verwies Jan-Luca Waizenegger aus Saitingen auf *Snowgirls Pepito* und Amy Sue Egenter aus Balingen mit *Be Chick Surprise* auf den Silber- und Bronzerang. Bereits am Freitagabend beim Schauwettbewerb trumpten Betty Egenter, die Töchter Amy Sue und Lucie Lina sowie Charlotte Tröger groß auf. Mit "Schwanensee" und einer begeisternden Choreografie gewannen sie den Wettbewerb.



## **PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.**

### **Die Fohlenschau-Saison: Fohlen, Fohlen, Fohlen**

**Marbach.** Für den Pferdezuchtverband Baden-Württemberg läuft eine wichtige Phase im Zuchtjahr: Die Fohlenschauen 2016. Wer auf der Suche nach einem Fohlen ist, der hat auf den Fohlenschauen im Lande die größte Auswahl. Darüber hinaus sind die Schauen ein wichtiger Treff für Hengstaufzüchter und Züchter, die sich über die Vererbung eines Hengstes informieren wollen.

Im Warmblutkatalog sind über 500 Fohlen mit Pedigree, Angaben zum Mutterstamm sowie Informationen über die Verkäuflichkeit aufgeführt. Der über 200 Seiten umfassende Katalog kann bei der Geschäftsstelle des Verbandes unter Telefon 07385-96902-17 bestellt werden. Der Katalog ist vor Ort an der Meldestelle zu erwerben (Warmblut 5 Euro/Kleinpferde u. Kaltblut I 3 Euro).

Auf den Schauen werden die Fohlen mit vier Noten von einem kompetenten Richterteam bewertet. Noten werden vergeben für den Typ, die Bewegung, die Korrektheit und den Gesamteindruck. Die Skala reicht von 1 bis 10: Fohlen, die 34 und mehr Punkte bekommen, erhalten eine Goldplakette und konkurrieren auf dem abschließenden Endring um die Titel der Schausieger. Der detaillierte Zeitplan jeder Fohlenschau ist online unter [www.pzv-bw.de](http://www.pzv-bw.de) zu finden.

Wer auf der Suche nach einem Fohlen ist, kann auch die Vermarktungsseite unter [www.pzv-bw.de](http://www.pzv-bw.de) aufrufen. Hier sind bereits über 150 verkäufliche Fohlen aufgeführt. Diese werden nach der jeweiligen Schau mit Fotos, den Schauenoten und Videos ergänzt. Darüber hinaus steht Vermarktungsleiter Fritz Fleischmann beratend beim Fohlenkauf zur Seite. Telefon: 0175-20600 70.

#### **Die Fohlenschautermine für Juli 2016:**

09.07.2016	Osterburken Warmblut
09.07.2016	Forst Warmblut, Kleinpferde, Kaltblut
10.07.2016	Weilheim Warmblut
10.07.2016	Herrenberg Warmblut, Kleinpferde, Kaltblut mit Nachzuchtschau Finn RN
15.07.2016	Schopfloch (Bayern) Warmblut
16.07.2016	Fronhofen Warmblut
17.07.2016	Schwäbisch Hall Warmblut

**August** (für diese Termine erscheint ein weiterer gesonderter Katalog)

06.08.2016	St. Märgen Kaltblut mit Nachzuchtschau Dexter, Donner, Maitanz, Rotenberg, Roter Milan, Wildbach
13.08.2016	Kohlenbach Kaltblut mit Nachzuchtschau Ramstein
29.08.- 02.09.2016	Islandfohlentage

**Kontakt:** PFERDvisuell, Heike Blessing-Maurer Tel. 0151/43112612  
[pferdvisuell@googlemail.com](mailto:pferdvisuell@googlemail.com)

## **Bundesjungzüchterwettbewerb: Baden-Württemberger erfolgreich dabei**

**Ravensburg/Albershausen/Eberstal.** Einen Heimsieg feierten am Wochenende die Holsteiner Jungzüchter beim 19. Bundesjungzüchterwettbewerb in der Holsteiner Verbandszentrale in Elmshorn (17.-18.6.2016). Sie stellten nicht nur das beste Team in der Altersklasse I (14 bis 18 Jahre) sondern gingen auch als Gesamtsieger aus der Veranstaltung hervor. Insgesamt stellten Jungzüchter aus 14 Zuchtverbänden ihr Können in vier Teilprüfungen unter Beweis: Theorie, Beurteilung beim Freispringen, Exterieurbeschreibung und -beurteilung des Pferdes sowie Vormustern von Pferden.

In der Altersklasse II (19 bis 25 Jahre) errang das Team aus dem Pferdezuchtverband Baden-Württemberg mit Till Gaab aus Eberstal (Pferdezuchtverein Hohenlohe-Franken), Fabian Buchele aus Albershausen (PZV Göppingen-Geißlingen) und Antje Kurzweg aus Ravensburg (PZV Ravensburg) den zweiten Platz.

## WANDERN ZU PFERDE

### **Entdeckungen eines Wanderreiters: Glück liegt am Wege**

Eine kleine Reitergeschichte

**Waldburg/Bodnegg.** Dort, wo mein Pferd untergebracht ist, habe ich Tag für Tag wunderbares Ausreitgelände. Der Altdorfer Wald nach Nordwesten hin, das Allgäu in östlicher und südöstlicher Richtung sowie das dem Bodensee vorgelagerte Gebiet nach Süden setzen mir keine Grenzen. Als Wanderreiter kann ich mich nur glücklich schätzen, in einer solchen Gegend reiten zu dürfen. Die Oberschwaben sagen sowieso von sich: „In Oberschwaben leben zu dürfen, ist eine Gnade!“ Vielleicht ist es diese Einstellung, dass die Menschen kulturell und religiös ein barockes Leben und eine barocke Landschaft Heimat nennen. Und hier streife ich viele Tage im Jahr durch das Land, kenne viele Wege und Kleinregionen. Manche meiner Bekannten behaupten sogar, ich kenne jeden Baum und Stein und tausend Leute. Das ist sicher übertrieben, aber die Erfahrung macht mich reich an Eindrücken, Begegnungen und Erlebnissen. So auch vor kurzem: Ich reite aus, um eine Strecke für einen Zwei-Tages-Ritt mit Freunden näher zu erkunden und stoße zwischen den Weilern Lempen und Herben südlich von Waldburg, schon auf der Gemarkung Bodnegg, an der sonnigen Südseite eines kleinen Waldstückes auf eine Bodnegger Lesebank. Da hat sich jemand, der Bücher, Natur und die Menschen liebt, gute Gedanken gemacht: Neben einem Tisch und einer Bank steht ein „Holzklotz“, der geschickt aber grob bearbeitet ist. Er beinhaltet in feinerer Ausführung einen Kasten mit einer Plexiglasscheibe davor. Auf dem Kasten thront eine Eule aus Holz geschnitzt, wie um den Inhalt des Kastens zu bewachen: Bücher in mancherlei Ausführung stehen in der Box und laden den Vorüberziehenden ein, neugierig zu sein, eine Pause zu machen und ein wenig in den Büchern zu blättern. Diese Einladung habe ich angenommen, mein Pferd nebenan grasen lassen und mir ein Buch ausgesucht mit dem vielsagenden Titel „Glück kommt selten allein“ (Eckart von Hirschhausen). Ich fühlte mich tatsächlich unglaublich wohl, tiefenentspannt, und genoss diese sonnige Ruhe. Ich empfand diese Augenblicke wirklich als Glück.

Zu Hause erfuhr ich dann von einem früheren Kollegen aus Bodnegg - hier bin ich 30 Jahre zur Schule gegangen als Realschullehrer und habe an dieser Ganztageschule vielen Schülern das Wanderreiten vermittelt – dass die Lesebank, an der ich saß, nicht die einzige auf Bodnegger Gemarkung ist. Vier solcher Stationen sind inzwischen entstanden: Neben der „Eulenkbank“ gibt es eine Lesebank beim Eichhörnchen, eine mit Birne und Apfel, und die vierte wird von einer Kuh aus Holz bewacht. Das Prinzip ist überall gleich: Lieber Wanderer, Du darfst hier die herrlichen Landschaften genießen, lesen und sogar das Buch ausleihen, das Du gewählt hast, wenn Du es wieder zurückbringst. Kinder, die noch nicht lesen können, finden Vorlesebüchlein oder Malstifte mit Vorlagen, an denen sie sich versuchen dürfen.

Was gibt es Schöneres, als auf einer sonnigen Bank zu sitzen mitten in der freien Natur und sich in ein Buch zu vertiefen? Natürlich, das Wanderreiten, würde ich antworten. Aber sehr gerne verweile ich dabei an Orten, die so herzlich einladend sind wie die Lesebänke von Bodnegg.

## TV - SERVICE PFERDESORT

### Eurosport

Freitag,	01. Juli,	Eurosport	20:30 h	<b>LIVE</b>	Springreiten: 3. Paris Eiffel Jumping 2016 Paris
Samstag,	02. Juli,	Eurosport	19:15 h	<b>LIVE</b>	Springreiten: 3. Paris Eiffel Jumping-Global Champions Tour
Sonntag,	03. Juli,	Eurosport	20:30 h		Springreiten: 3. Paris Eiffel Jumping 2016
Montag,	04. Juli,	Eurosport	10:20 h		Springreiten: 2. Knokke Hippique 2016 in Belgien
		Eurosport	23:00 h		Horse Excellence, Die Pferdesport-Highlights der Woche
Freitag,	08. Juli,	Eurosport	23:30 h		Springreiten: FEI Nations Cup 2016 in Falsterbo (SWE)
Samstag,	09. Juli,	Eurosport	22:00 h	<b>LIVE</b>	Springreiten: Global Champions Tour 2016 Cascais-Estoril (POR)
Montag,	18. Juli,	Eurosport	22:55 h		Springreiten: Rolex Grand Slam 2016 - CHIO Grand Prix in Aachen
Dienstag,	19. Juli,	Eurosport	18:00 h		Springreiten: Rolex Grand Slam 2016 - CHIO Grand Prix in Aachen
Freitag,	22. Juli,	Eurosport	23:15 h		Springreiten: FEI Nations Cup 2016 in Dublin (IRL)
Montag,	25. Juli,	Eurosport	22:30 h		Horse Excellence Die Pferdesport-Highlights der Woche
Freitag,	29. Juli,	Eurosport	23:00 h		Springreiten: FEI Nations Cup 2016 in Hickstead (GBR)

### Weitere Sender

Samstag,	02. Juli 2016,	10:45 h	ARD	Der XXL-Ostfrieze: Westwärts
		14:40 h	ZDF	Inga Lindström: Die Pferde von Katarinaberg
		16:00 h	MDR	vor Ort beim Pferdemarkt in Buttstedt
Donnerstag,	03. Juli 2016	05:30 h	ARD	Willi will's wissen: Wo zeigen Pferde, was sie können?
		08:10 h	ARD	Tiere bis unters Dach : Reiterfreuden
Montag	04. Juli 2016	15:00 h	BR	Rossnarrisch ! Ein Pferdesommer in Schwaiganger
		18:15 h	SWR	Mensch Leute: Die Pferdedoktorin - Einsatz für große Tiere
Dienstag	05. Juli 2016	14:30 h	ARD-alpha	Checker Can: Der Pferde-Check
		15:00 h	BR	Rossnarrisch ! Ein Pferdesommer in Schwaiganger
		22:45 h	HR	Herrliches Hessen: Unsere Tiere (Gestüt Dillenburg)
Mittwoch	06. Juli 2016	15:00 h	BR	Rossnarrisch ! Ein Pferdesommer in Schwaiganger
Donnerstag	07. Juli 2016	15:00 h	BR	Rossnarrisch ! Ein Pferdesommer in Schwaiganger
Freitag	08. Juli 2016	15:00 h	BR	Rossnarrisch ! Ein Pferdesommer in Schwaiganger
Sonntag	10. Juli 2016	09:30 h	MDR	Chile: Die Vulkanreiter
		14:00 h	RBB	Das Pferd auf dem Balkon (Spielfilm, Österreich 2012)
		22:15 h	ARD-alpha	Argentinien: Im Land der Gauchos
Montag	11. Juli 2016	09:40 h	KiKa	Hände weg von Mississippi (Spielfilm, D. 2007)
		19:50 h	MDR	Zeigt uns Euren Sommer! (Pferde schwimmen in der Dübener Heide)
		21:00 h	ARD-alpha	Geboren in der Urzeit: Pferde
Dienstag,	12. Juli 2016	19:25 h	KiKa pur+	Und Action: Tiere vor der Kamera (Actionszenen mit Pferden)
		20:15 h	WDR	Sport im Westen live: CHIO Aachen, Eröffnungsfeier und Springreiten
		21:00 h	ARD-alpha	Geboren in der Urzeit: Pferde
Mittwoch,	13. Juli 2016	13:10 h	KiKa	Tiere bis unters Dach : Reiterfreuden
		14:30 h	WDR	Sport im Westen live: CHIO Aachen, Springreiten "Großer Preis von Europa"
		19:30 h	Arte	Südtirol: Rund um Meran (Pferderennen mit Haflingern)
		21:00 h	ARD-alpha	Die Letzten Europas: Wildpferde im Münsterland
Donnerstag,	14. Juli 2016	14:30 h	ARD-alpha	Karen in Action: Heiße Stunts im Pulverstaub (Pferde-Stunts)
		20:15 h	WDR	Sport im Westen live: CHIO Aachen, Springreiten "Nationenpreis"
		21:00 h	ARD-alpha	Der wilde Süden Spaniens - das Land der Pferde

Freitag,	15. Juli 2016	14:30 h	WDR	Sport im Westen live: CHIO Aachen, Springreiten "Preis von NRW"
Samstag,	16. Juli 2016	10:45 h	ARD	Der XXL-Ostfrieze: Geburtstagsplanung
		11:00 h	WDR	Sport im Westen live: CHIO Aachen, Vielseitigkeit Geländeritt
		16:00 h	WDR	Sport im Westen live: CHIO Aachen, u. a. Dressur, Grand Prix Special
Sonntag,	17. Juli 2016	11:00 h	WDR	Sport im Westen live: CHIO Aachen, Dressur, Grand Prix Kür
		13:00 h	WDR	Im Bann der Pferde: Marokko
		16:00 h	ZDF	Sport extra: Reiten, Großer Preis von Aachen
		17:00 h	3sat	Ein Pferd für Moondance (Spielfilm, USA 2007)
		19:30 h	WDR	Sport im Westen live: CHIO Aachen, Abschied der Nationen
Montag,	18. Juli 2016	10:35 h	WDR	Sport im Westen: CHIO Aachen, Abschied der Nationen
		16:15 h	3sat	Zuflucht in der Not: Deutschlands einzige Pferdeklappe
		16:45 h	3sat	Zwei für Blacky: Ein Tierarzt-Ehepaar aus der Westpfalz
		21:00 h	ARD-alpha	Arbeitsrösser: Die Noriker
		23:30 h	RBB	Heiter bis tödlich : Rivalen der Rennbahn (Krimiserie)
Dienstag,	19. Juli 2016	14:30 h	ARD-alpha	Karen in Action: Wo Tiere was wert sind (Gut Aiderbichl)
		21:00 h	ARD-alpha	Land der Rosserer: Kötzing und das Kaltblut
Mittwoch,	20. Juli 2016	17:40 h	Arte	Die stolzen Reiter von Lesotho
Donnerstag,	21. Juli 2016	21:00 h	ARD-alpha	Die Pferdepolizei (1): Hamburgs neue Reiterstaffel
		14:30 h	ARD-alpha	Karen in Action: Polizisten auf vier Beinen
		21:00 h	ARD-alpha	Die Pferdepolizei (1): Hamburgs neue Reiterstaffel
Freitag,	22. Juli 2016	15:00 h	ARD-alpha	Planet Wissen: Das Geheimnis der Pferdesprache
Samstag,	23. Juli 2016	08:00 h	ARD	Checker Can: Der Wie-wird-man-Polizist-Check (Polizeipferde)
		10:45 h	ARD	Der XXL-Ostfrieze: Safari-Feeling
Sonntag,	24. Juli 2016	14:45 h	MDR	Die Küsten der Ostsee (Hannoveraner-Gestüt Nowielice)
		22:30 h	SWR	Sport Extra: Der goldene Reiter Michael Jung. Der Olympia- sieger auf dem Weg zum 3. Gold
Montag,	25. Juli 2016	13:45 h	SWR	Meine Traumreise nach Arizona: Arbeitsurlaub im Wilden Westen (zwei deutsche Pferdepflegerinnen)
Mittwoch,	27. Juli 2016	02:15 h	3sat	Pferdeferien auf der Alp
Donnerstag	28. Juli 2016	12:35 h	Arte	360° Geo Reportage: Sardinien, Stolz und Ehre hoch zu Ross
		20:15 h	Arte	Die wunderbare Welt der Tiere (Kartäuserpferde)
		20:15 h	Arte	Die wunderbare Welt der Tiere (Kartäuserpferde)

[www.ClipMyHorse.de/Vorschau](http://www.ClipMyHorse.de/Vorschau)

01.07.2016   10:00 Uhr	Dressurfestival des PSC in Erbes Büdesheim
01.07.2016   10:00 Uhr	Ostenländer Freilandturnier (mit Qualifikation zum DKB-Bundeschampionat)
01.07.2016   10:00 Uhr	Sommerturnier Bommersheim
01.07.2016   10:00 Uhr	Internationales Dressurturnier (CDI4*) in Fritzens
01.07.2016   10:00 Uhr	Tübinger Reitturnier mit Landeschampionat Baden-Württemberg
02.07.2016   10:00 Uhr	Dressurfestival des PSC in Erbes Büdesheim
02.07.2016   10:00 Uhr	Ostenländer Freilandturnier (mit Qualifikation zum DKB-Bundeschampionat)
02.07.2016   10:00 Uhr	Sommerturnier Bommersheim
02.07.2016   10:00 Uhr	Internationales Dressurturnier (CDI4*) in Fritzens
02.07.2016   10:00 Uhr	Tübinger Reitturnier mit Landeschampionat Baden-Württemberg
03.07.2016   10:00 Uhr	Dressurfestival des PSC in Erbes Büdesheim
03.07.2016   10:00 Uhr	Ostenländer Freilandturnier (mit Qualifikation zum DKB-Bundeschampionat)
03.07.2016   10:00 Uhr	Sommerturnier Bommersheim
03.07.2016   10:00 Uhr	Internationales Dressurturnier (CDI4*) in Fritzens

03.07.2016   10:00 Uhr	Tübinger Reitturnier mit Landeschampionat Baden-Württemberg
03.07.2016   10:00 Uhr	VGH-Cup vom Sommerturnier Spelle
05.07.2016   10:00 Uhr	Late Entry Riesenbeck International

## NAMEN SIND NACHRICHTEN

### Paul Stecken wird 100

**Münster (fn-press).** „Richtig reiten reicht.“ Mit diesem Satz untrennbar verbunden ist der bekannte Ausbilder Paul Stecken. Bis heute gilt der Münsteraner Major a.D. als kompromissloser Verfechter der klassischen Reitlehre. Sein im vergangenen Jahr erschienenenes Vermächtnis, das Büchlein „Bemerkungen und Zusammenhänge“ (s. PRESSEDIENST 2/2016) über die Entwicklung der Reitausbildung und des Dressursports, musste bereits nach kürzester Zeit nachgedruckt werden. Am 29. Juni 2016 wird Paul Stecken 100 Jahre alt.

Paul Stecken, 1916 in Münster geboren, erfuhr seine erste Reitausbildung von Vater Heinrich, der 25 Jahre lang die Westfälische Reit- und Fahrschule in Münster leitete. Im Alter von 18 Jahren trat er in das Reiterregiment 15 in Schloss Neuhaus bei Paderborn ein. Unter den legendären Ausbildern wie Edwin Graf Rothkirch und Hermann Freiherr von Nagel entwickelte er sich schnell zum besten Dressurreiter des Regiments und wurde an die Kavallerieschule nach Berlin-Krampnitz berufen. 1943 zum Major befördert, musste Paul Stecken durch eine kriegsbedingte Verwundung seine eigene reiterliche Karriere einschränken.

Von 1950 bis 1985 hatte der Major a.D. die Leitung der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster inne. In dieser Zeit wurden an der Schule 11.539 Lehrgangsteilnehmer ausgebildet, 1.917 Reitlehrer auf ihre Qualifikation hin geprüft und 108 Lehrlinge auf ihre Prüfung vorbereitet. 7.709 Reiter haben ein Reit- oder Fahrabzeichen erlangt. Zu seinen prominentesten Schülern zählten der verstorbene Dr. Reiner Klimke und bis heute dessen Tochter Ingrid Klimke. Der Bundestrainer Vielseitigkeit der Jungen Reiter und Junioren, Rüdiger Schwarz, absolvierte bei Stecken seine Lehre. Michael Putz, der ihm von 1985 bis 2001 als Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule nachfolgte, sagte über Stecken: „Das Wichtigste, das man als Pferdemann von ihm lernen kann: Er denkt immer pro Pferd und es geht ihm stets darum, dass man möglichst pferdegerecht reitet.“

Neben der Leitung der Schule machte sich Paul Stecken auch einen Namen als Turnierrichter und Prüfer bei Richter-, Pferdewirt- und Meisterprüfungen sowie als Organisator von Zuchtprüfungen in Westfalen. Lange Jahre war er Vorstandsmitglied im Deutschen Reiter- und Fahrerverband. Für sein außerordentliches Engagement wurde Stecken mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, so ist er unter anderem Inhaber des Deutschen Reiterkreuzes in Gold, der Gustav-Rau-Medaille, der Goldenen Nadel des Westfälischen Pferdestammbuchs und der Goldenen Nadel der Bundesvereinigung der Berufsreiter.

*Hb*

## **INTERNET: Neues Angebot der FN – Trainerportal**

### **FN startet Trainerportal: Moderne Wissensvermittlung für Ausbilder**

**Warendorf** (fn-press). Jetzt ist es offiziell online: das FN-Trainerportal für Ausbilder im Pferdesport. Unter [www.pferd-aktuell.de/trainerportal](http://www.pferd-aktuell.de/trainerportal) bietet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) eine moderne, multimediale Lernplattform für alle Ausbilder und solche, die es werden möchten. Das FN-Trainerportal ist offen für jeden, der sich mit der reiterlichen Aus- und Weiterbildung beschäftigt. Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch sind Grundprinzipien des FN-Trainerportals.

Die Inhalte reichen von Informationen zu den verschiedenen Trainerqualifikationen und -stufen im Pferdesport über trainingsbegleitende Inhalte wie Übungssammlungen, Videos und Praxisbeispiele, Konzepte und Tipps für eine kreative und abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung bis hin zu Informationen und Veranstaltungstipps rund um die Traineraus- und -fortbildung. Um das Trainerportal gemäß dem Motto „Von Ausbildern für Ausbilder“ aktuell, lebendig und praxisnah zu gestalten und auszubauen, haben Ausbilder die Möglichkeit, sich an dem Portal mit eigenen Inhalten, Erfahrungen und Tipps zu beteiligen und Filme von Unterrichtssequenzen oder Übungsreihen einzureichen. Informationen dazu finden sich auf dem Trainerportal in der Rubrik Videos. Offiziell "eröffnet" wurde das FN-Trainerportal im Rahmen der 9. FN-Bildungskonferenz, die in diesem Jahr mit über 400 Ausbildern in München-Riem stattfand. (s. Thema 2 in dieser Ausgabe)

*Bo*

Kontakt: [www.pferd-aktuell.de/trainerportal](http://www.pferd-aktuell.de/trainerportal)



## SERVICE

### Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

**Wir helfen gerne.**

## IMPRESSUM

### PRESSEDIENST

#### **Herausgeber:**

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,  
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: [info@pferdesport-bw.de](mailto:info@pferdesport-bw.de) [www.pferdesport-bw.de](http://www.pferdesport-bw.de)

#### **Redaktion:**

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,  
T: 0751-59353 [martin@stellberger.de](mailto:martin@stellberger.de) [www.Stellberger.de](http://www.Stellberger.de)

**Erscheinungsweise:** monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.